



Welshprüfungsordnung (WPO)

Inhaltsverzeichnis

I	ALLGEMEINES	I-1
§ I.1.	Zweck einer WPO.....	I-1
§ I.2.	Geltungsbereich der WPO.....	I-1
§ I.3.	Richter.....	I-1
§ I.4.	Eignung der Teilnehmer.....	I-1
§ I.5.	Ausrüstung Reiter/Fahrer.....	I-1
§ I.5.1.	Ausrüstung Reiter.....	I-1
§ I.5.2.	Ausrüstung Fahrer.....	I-1
§ I.6.	Ausrüstung Pferde.....	I-2
§ I.6.1.	Ausrüstung Reitpferd.....	I-2
§ I.6.2.	Ausrüstung Fahrpferd.....	I-2
§ I.6.3.	Ausrüstung Handpferd.....	I-2
II	ENGLISCHE REITKLASSEN	II-1
§ II.1.	Führzügelklasse.....	II-1
§ II.2.	First Ridden Klasse.....	II-1
§ II.3.	Sattelklasse.....	II-2
§ II.4.	Satteltrabrennen.....	II-3
III	FREIZEITREITER-/FAHRERPRÜFUNGEN	III-1
§ III.1.	Freizeitreitergeländeprüfung.....	III-1
§ III.2.	Freizeitreiterrittigkeitsprüfung.....	III-2
§ III.3.	Freizeitreitergehorsamsprüfung.....	III-3
§ III.4.	Freizeitreitervielseitigkeit.....	III-4
§ III.5.	Freizeitfahrergeländeprüfung.....	III-4
§ III.6.	Freizeitfahrereignungsprüfung.....	III-6
§ III.7.	Freizeitfahrerhindernisprüfung.....	III-7
§ III.8.	Freizeitfahrervielseitigkeit.....	III-8
IV	SONSTIGE PRÜFUNGEN	IV-1
§ IV.1.	Longierwettbewerb.....	IV-1
§ IV.2.	Junior Handling.....	IV-1
§ IV.3.	Gehorsamsprüfung an der Hand.....	IV-2
§ IV.4.	Gehorsamsprüfung mit Führzügelkind.....	IV-2
§ IV.5.	Reiten mit Handpferd.....	IV-2
§ IV.6.	Gehorsamsprüfung mit Handpferd.....	IV-3

§ IV.7. Handpferdereiten mit Führzügelkind.....	IV-3
§ IV.8. Elementarspringprüfung	IV-4
§ IV.9. Welsh-Hunterprüfung	IV-4
§ IV.10. Welsh-Geschicklichkeitsspringen.....	IV-5
§ IV.11. Pferd und Hund.....	IV-6
§ IV.12. Schaubildwettkampf	IV-7
§ IV.13. Mannschaftswettkämpfe	IV-7
§ IV.14. Kombinierte Prüfungen.....	IV-8
V ANHANG A (ENGLISCHE REITKLASSEN)	V-1
VI ANHANG B (FREIZEITREITERPRÜFUNGEN)	VI-1
§ VI.1. Freizeitreitergeländeprüfung.....	VI-1
§ VI.2. Aufgabenpool für Freizeitreitergeländeaufgaben	VI-2
§ VI.3. Freizeitreiterrittigkeitsprüfung Aufgabensammlung	VI-3
§ VI.4. Aufgabenpool für Freizeitreitergehorsamsprüfung	VI-12
VII ANHANG C (FREIZEITFAHRERPRÜFUNGEN)	VII-1
§ VII.1. Aufgabenpool für Freizeitfahrergeländeaufgaben	VII-1
§ VII.2. Aufgabenpool Freizeitfahrergehorsamsaufgaben	VII-2
§ VII.3. Freizeitfahrereignungsprüfung Aufgabensammlung	VII-3
VIII ANHANG D (SONSTIGE PRÜFUNGEN)	VIII-1
IX ANHANG E (FORMULARBÖGEN).....	IX-1

I Allgemeines

§ I.1. Zweck einer WPO

Zweck einer WPO ist es, die sowohl in der Satzung der IG Welsh (§ 2.3c: "Durchführung von Leistungsprüfungen aller Art für Zuchttiere und deren Nachkommen") als auch in der Welsh-Schau-Ordnung (WSO) (§ 1d "Demonstration der den Welshponys und - Cobs eigenen Reit- und Fahreignung") dargelegten Maßnahmen zu verwirklichen und die welsh spezifischen Prüfungen zu definieren.

§ I.2. Geltungsbereich der WPO

Die Bestimmungen der WPO sind bindend für alle Schauen, Leistungswettbewerbe, Leistungsprüfungen und sonstige Veranstaltungen, die von der IG Welsh durchgeführt bzw. veranlasst werden.

Die WPO ist Bestandteil der Welsh-Schau-Ordnung.

Soweit nicht ausdrücklich anders geregelt, gelten die Bestimmungen der WBO/LPO.

§ I.3. Richter

Alle Richter die auf einer Richterliste (FN, IG-Welsh, WPCS, etc.) mit den entsprechenden Qualifikationen aufgeführt sind. Für die Englischen Reitklassen sind außerdem Zuchtrichter zugelassen.

Richter, denen die Welsh-Prüfungs-Ordnung bisher unbekannt ist, sind rechtzeitig einzuweisen.

§ I.4. Eignung der Teilnehmer

Die Richter werden ausdrücklich befugt, Ponys/Cobs von der Prüfung auszuschließen, wenn sie

- in keiner Hinsicht den Anforderungen genügen
- andere Teilnehmer behindern oder gefährden

§ I.5. Ausrüstung Reiter/Fahrer

Die in den einzelnen Prüfungen vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände für Reiter bzw. Fahrer gelten entsprechend auch auf dem Vorbereitungsplatz.

§ I.5.1. Ausrüstung Reiter

Zweckmäßige Reitkleidung mit splittersicherem Reithelm mit Dreipunktbefestigung; in allen Prüfungen über Sprünge und in den Geländeprüfungen wird ein Rückenprotektor bzw. eine entsprechende Schutzweste empfohlen, für Junioren ist in Geländeprüfungen ein Rückenprotektor bzw. eine entsprechende Schutzweste Pflicht. Zusätzliche Anforderungen können bei den jeweiligen Prüfungen geregelt werden.

§ I.5.2. Ausrüstung Fahrer

Zweckmäßige Fahrerbekleidung; Handschuhe, Kopfbedeckung und das Führen einer Peitsche sind Pflicht, in Hindernisfahrprüfungen und in Geländeprüfungen ist ein splittersicherer Reithelm mit Dreipunktbefestigung für Fahrer und Beifahrer Pflicht, ein Rückenprotektor bzw. eine entsprechende Schutzkleidung wird in Geländeprüfungen für Fahrer und Beifahrer empfohlen. Zusätzliche Anforderungen können bei den jeweiligen Prüfungen geregelt werden.

§ I.5.3. Ausrüstung Führer

Zweckmäßige Kleidung mit festem Schuhwerk, Handschuhe; für Junioren ist ein splittersicherer Reithelm mit Dreipunktbefestigung Pflicht.

§ I.6. Ausrüstung Pferde

Die in den einzelnen Prüfungen vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände für die Reit- bzw. Fahrpferde gelten entsprechend auch auf dem Vorbereitungsplatz. Beinschutz/Hufschutz (gem. WBO/LPO) ist in allen Prüfungen über Sprünge, in Geländeprüfungen, in Hindernisfahrprüfungen sowie auf dem Vorbereitungsplatz erlaubt.

§ I.6.1. Ausrüstung Reitpferd

Sattel und Zäumung beliebig, sie muss den Grundsätzen der Unfallverhütung und des Tierschutzes entsprechen. Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig, bei Prüfungen über Sprünge und Geländeprüfungen darf ein gleitendes Ringmartingal verwendet werden. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Prüfungen getroffen werden. Die Richter haben die Möglichkeit Veränderungen zu veranlassen. Weigert sich der Teilnehmer Änderungen vorzunehmen, sind die Richter befugt, ihn von der Prüfung auszuschließen.

§ I.6.2. Ausrüstung Fahrpferd

Für die Ausrüstung der Fahrpferde gilt die WBO. Einachsige Wagen sind grundsätzlich zulässig. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Prüfungen getroffen werden. Die Richter haben die Möglichkeit Veränderungen zu veranlassen. Weigert sich der Teilnehmer Änderungen vorzunehmen, sind die Richter befugt, ihn von der Prüfung auszuschließen.

§ I.6.3. Ausrüstung Handpferd

Führhalfter mit Führstrick oder Trensenzaum mit Trensengebiss nach WBO/LPO, Reithalfter und Zügel oder Führstrick. Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Prüfungen getroffen werden. Die Richter haben die Möglichkeit Veränderungen zu veranlassen. Weigert sich der Teilnehmer Änderungen vorzunehmen, sind die Richter befugt, ihn von der Prüfung auszuschließen.

§ I.7. Regelung bei fehlerhafter Ausrüstung

Bei fehlerhafter Ausrüstung muss diese auf Verlangen des Richters korrigiert werden. Eine Weigerung führt zum Ausschluss.

Die Verwendung fehlerhafter Ausrüstungsgegenstände von Pferd, Reiter, Fahrer oder Beifahrer wird, falls bei den jeweiligen Prüfungen keine Regelungen getroffen werden, wie folgt bestraft:

Reiten oder Fahren im Gelände ohne Reithelm mit Dreipunktbefestigung	Ausschluss
Reiten in Prüfungen über Sprünge ohne Reithelm mit Dreipunktbefestigung	Ausschluss
Junioren ohne Reithelm mit Dreipunktbefestigung	Ausschluss
fehlerhafte Ausrüstung	bei Bewertung mit Wertnote: Abzug: 1,0
fehlerhafte Ausrüstung	bei Bewertung mit Strafpunkten: 10 Strafpunkte
fehlerhafte Ausrüstung	bei Bewertung nach Zeit: 30 Strafsekunden
fehlerhafte Ausrüstung	bei sonstigem Bewertungsschema: Abzug: 10 % des erreichten Ergebnisses

II Englische Reitklassen

§ II.1. Führzügelklasse

Sinn und Zweck: Durch die Führzügelklasse kann das Kind zeigen, dass es schon frühzeitig mit dem Pony vertraut gemacht worden ist, den Umgang mit ihm gelernt und die nötigen reiterlichen Grundlagen und Fertigkeiten erworben hat. Da ein Erwachsener das Pony führt, wird dem Kind mehr Sicherheit gegeben. Die Angst wird ihm genommen, zum einen vor einem öffentlichen Auftritt in fremder Umgebung, zum anderen vor plötzlichen Unarten seines Ponys.

Zugelassene Pferde: Welsh-Ponys und Welsh-Partbreds, 4-jährig und älter bis Stm. 137 cm

Zugelassene Reiter: Alle Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren, die an keiner weiteren nichtgeführten Prüfung teilnehmen

zugelassene Führer: Alle Personen ab 16 Jahren

Ausrüstung Pferd: Reitsattel, Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Wassertrense oder Olivenkopftrense (jeweils auch doppelt gebrochen). Die Führleine wird hinten in das Reithalfter eingeschnallt. Hilfszügel aller Art und Bandagen/Gamaschen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Reiter: gut sitzender Sicherheitsreithelm mit Dreipunktbefestigung, sonst zweckmäßige Reitkleidung in Harmonie mit dem Führer. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Führer: beliebig, jedoch in Harmonie mit dem Reiter. Erwünscht ist für Damen: Kostüm, Kleid oder Rock/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe. - Herren: Anzug mit Melone/Hut oder Jodpurhose/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe.

Anforderungen: Möglichst eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des Führers, der mit lose durchhängender Führleine nebenher läuft, nach Weisung der Richter.

Folgende Aufgaben sollen verlangt werden:

- Trennen von der Abteilung
- Reiten im Schritt und Trab
- Selbständiges Antraben und Durchparieren

Bewertung:

- Sitz und Einwirkung des Reiters
- Zusammenpassen von Reiter und Pony
- Herausbringen des Ponys
- korrekte Ausrüstung
- Bewertung des Ponys (Eignung als Kinderpony, Charakter, Temperament, Gehorsam)
- Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd und Führer)

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Dezimalstellen sind zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

§ II.2. First Ridden Klasse

Sinn und Zweck: Die First Ridden Klasse ist für Kinder, die dem Führzügelalter entwachsen sind, an einer Sattelklasse aber noch nicht sinnvoll teilnehmen können.

zugelassene Pferde: Welsh-Ponys und Welsh-Partbreds 4-jährig und älter bis Stm. 137 cm

zugelassene Reiter: alle Kinder im Alter bis 12 Jahren, die nicht in der Führzügelklasse starten.

Ausrüstung Pferd: Reitsattel, Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Wassertrense oder Olivenkopftrense (jeweils auch doppelt gebrochen), Hilfszügel aller Art und Bandagen/Gamaschen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Reiter: gut sitzender Sicherheitsreithelm mit Dreipunktbefestigung; Reithose mit Reitstiefeln oder Jodhpurhose mit Stiefeletten; weißes Hemd mit einfarbiger Krawatte; erwünscht sind zum Anzug passendes Jackett und Handschuhe; kurze Gerte (85 cm) erlaubt; Sporen sind nicht erlaubt.

Anforderungen:

1. Teil: Reiten in der Abteilung im Schritt und Trab auf beiden Händen; Galoppieren nicht erlaubt!

2. Teil: Reiten einer Einzelaufgabe nach Weisung der Richter; selbständiges Reiten mit Angaloppieren und Durchparieren auf beiden Händen.

Bewertung:

Sitz und Einwirkung des Reiters

Zusammenpassen von Reiter und Pony

Herausbringen des Ponys

Korrektheit der Ausrüstung

Bewertung des Ponys (Eignung als Kinderpony, Charakter, Temperament, Gehorsam)

Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd)

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben.

Dezimalstellen sind zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

§ II.3. Sattelklasse

Sinn und Zweck: In der Sattelklasse werden die Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds den Richtern und dem Publikum präsentiert.

Die Pferde sollen geeignet sein, einem Gastreiter zum Ausritt angeboten zu werden, und diesem dabei ein sicheres und angenehmes Reitgefühl vermitteln.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds. Der Nenner gibt mit der Startmeldung automatisch die Einwilligung für den Richterreitertest.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches) die nicht in der First Ridden Klasse starten.

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1, Westernsattel oder ähnliches ist nicht erlaubt.

Beurteilung: Beurteilt werden die Bewegungsqualität, die Rittigkeit und das Temperament des Pferdes auch unter einem fremden Reiter. Das Pferd soll zum sofortigen vielseitigen Einsatz geeignet sein.

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der genannten Kriterien vergeben. Dezimalstellen sind zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

Anforderungen:

1. Teil Reiten im Pulk nach Weisung der Richter

Auf einem möglichst großen Platz (z.B. Springplatz) werden die Pferde im Pulk ohne festgelegte Reihenfolge in den drei Grundgangarten vorgestellt. Nach Weisung der Richter wird im Trab und Galopp das Tempo jeweils zugelegt und wieder eingefangen. Beurteilt werden Bewegungsqualität, Temperament und Rittigkeit des Pferdes. Bei zu großen Starterfeldern können mehrere Gruppen gebildet werden.

2. Teil Einzelreiten nach Weisung der Richter

Die Richter überprüfen individuell ihren Eindruck über die Rittigkeit des Pferdes aus Teil 1 mit verschiedenen Aufgaben. Die Anforderungen sollen sich an den folgenden Aufgaben orientieren und max. 2 Minuten dauern:

Halten aus Trab

Auf beiden Händen aus dem Trab angaloppieren und zum Trab durchparieren

Im Galopp zulegen und Tempo einfangen

Halten, 3-6 Tritte Rückwärtsrichten, Halten

3. Teil Richterreitertest

Der Reitrichter soll in möglichst kurzer Zeit Rittigkeit und Temperament in allen drei Gangarten überprüfen, ohne dem Pferd einen Reitstil aufzwingen zu wollen. Leitfrage zur Notenfindung:

„Welches Pferd ist bei genügend Temperament einfach und komplikationslos nachzureiten?“ Geritten werden müssen mindestens alle Pferde, die für die Platzierung in Frage kommen.

Als Reitrichter kann vom Veranstalter ein Hilfsrichter benannt werden der dem amtierenden Richter seinen Eindruck übermittelt. Dieser Hilfsrichter muss mindestens 16 Jahre alt sein und Inhaber des Deutschen Reitabzeichens Klasse 3 – Bronze oder einer vergleichbaren Qualifikation sein.

Der Richterreittest findet nach der Einzelvorstellung des jeweiligen Pferdes wenn möglich parallel zum Einzelreiten statt.

Alternativ kann auch die Variante „*englische Sattelklasse*“ ausgeschrieben werden. In diesem Fall kommt folgender vierter Teil hinzu:

4. Teil Exterieurbeurteilung

Die Pferde werden abgesattelt und einzeln an der Hand den Richtern vorgestellt. Es erfolgt eine Exterieurbeurteilung nach Reiteignung.

§ II.4. Satteltrabrennen

Sinn und Zweck: Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds verfügen über ein überdurchschnittliches Trabpotenzial. In dem Satteltrabrennen messen sich die Teilnehmer im direkten Vergleich. Dem Zuschauer wird in diesem Wettbewerb das Gangvermögen der Welsh demonstriert.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches)

zugelassene Pferde: 5-jährige und ältere Welshponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1; splittersicherer Sicherheitreithelm mit Dreipunktsicherung ist Pflicht; Sporen sind nicht zulässig, Gertenlänge max. 75 cm

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1

Anforderungen: Überwinden einer vorgegebenen Strecke (Länge ca. 500-1000 m) ohne Hindernisse im Trab. Der Start erfolgt aus dem Stand.

Bei mehr als 5 Teilnehmern werden Qualifikationsläufe mit einem anschließenden Finallauf durchgeführt. Die Qualifikationsläufe erfolgen mit max. 5 Pferden, die jeweiligen Teilnehmer werden ausgelost. Für das Finale qualifizieren sich die 4 Zeitbesten. Alle Starter werden dabei auf ihre Zeit gestoppt und rangiert.

Bewertung: Wer das Finale erreicht wird in der Reihenfolge des Zieleinlaufs platziert. Müssen darüber hinaus Pferde platziert werden, so richtet sich die Platzierung nach den Zeiten in den Vorläufen.

Disqualifiziert wird, wer

andere Reiter behindert oder sogar gefährdet (Ausschlagen etc.)

angaloppiert und nicht sofort deutlich sichtbar versucht durchzuparieren

5 und mehr Galoppsprünge am Stück macht

§ II.5. Ridden Klasse

Sinn und Zweck: In der Ridden Klasse werden die Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds den Richtern und dem Publikum präsentiert. Dabei zeigen die Pferde ihre Bewegungsqualität, Rittigkeit und ihr Temperament in der Gruppe und in einer Einzelaufgabe.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches) die nicht in der First Ridden Klasse starten.

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1

Beurteilung: Beurteilt werden die Bewegungsqualität, die Rittigkeit und das Temperament des Pferdes. Das Pferd soll zum sofortigen vielseitigen Einsatz geeignet sein.

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der genannten Kriterien vergeben. Dezimalstellen sind zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

Anforderungen:**1. Teil** Reiten im Pulk nach Weisung der Richter

Auf einem möglichst großen Platz (z.B. Springplatz) werden die Pferde im Pulk ohne festgelegte Reihenfolge in den drei Grundgangarten vorgestellt. Nach Weisung der Richter wird im Trab und Galopp das Tempo jeweils zugelegt und wieder eingefangen. Beurteilt werden Bewegungsqualität, Temperament und Rittigkeit des Pferdes. Bei zu großen Starterfeldern können mehrere Gruppen gebildet werden.

2. Teil Einzelreiten nach Weisung der Richter

Die Richter überprüfen individuell ihren Eindruck über die Rittigkeit des Pferdes aus Teil 1 mit verschiedenen Aufgaben. Die Anforderungen sollen sich an den folgenden Aufgaben orientieren und max. 2 Minuten dauern:

Halten aus Trab

Auf beiden Händen aus dem Trab angaloppieren und zum Trab durchparieren

Im Galopp zulegen und Tempo einfangen

Halten, 3-6 Tritte Rückwärtsrichten, Halten

III Freizeitreiter-/fahrerprüfungen

Die Freizeitreiter- und -fahrerprüfungen der WPO bieten eine Alternative zu den traditionellen Leistungsprüfungen. Freizeitorientierte Reiter und Fahrer werden motiviert, ihre Pferde zu sicheren Partnern auszubilden. Traditionelle Turnierreiter und -fahrer erhalten eine Anregung, über den Tellerrand zu schauen.

Alle Prüfungen und Aufgaben sind alltäglichen Anforderungen in Feld und Wald nachempfunden.

Besonderen Wert ist auf die Vielseitigkeitswertungen zu legen, da diese die rassetypische Vielseitigkeit der Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds widerspiegeln.

Die Freizeitreiter-/fahrerprüfungen werden in den drei Schwierigkeitsstufen I, II und III definiert: Der Schwierigkeitsgrad steigert sich kontinuierlich von I nach III. Die Definition der jeweiligen Aufgaben und den Schwierigkeitsstufen ergibt sich aus der Tabelle im Anhang.

Bei der Gelände- und der Gehorsamsprüfungen ist die Kombination von Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsstufen erlaubt. In der Ausschreibung müssen die entsprechenden Schwierigkeitsstufen angegeben werden. Die verlangten Aufgaben müssen spätestens mit der Zeiteinteilung bekannt gegeben werden.

§ III.1. Freizeitreitergeländeprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam, die Zuverlässigkeit und die willige Mitarbeit des Freizeitpferdes im Gelände. Das vorgegebene Tempo stellt den Reiter vor die Anforderungen, sein Pferd entsprechend vorzubereiten und ein gutes Tempogefühl zu entwickeln. Dies trägt aktiv zum Tierschutz bei.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches)

zugelassene Pferde: 5-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1; splittersicherer Reithelm mit Dreipunktsicherung ist Pflicht

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1; Hufschutz wird empfohlen.

Anforderungen:

Stufe	I	II	III
Streckenlänge	5-7 km	5-10 km	7-15 km
Tempo	5,5-6 min/km	5-5,5 min/km	4-5,0 min/km
Sonderzeitwertungen	Keine	1	1-3
Gangart ins Ziel reiten	nicht vorgegeben	Trab	Schritt od. Trab od. Galopp vorgegeben
Aufgabenzahl	5-7	7-9	9-12
Max. Hindernishöhe und Tiefsprung	Ca. 40 cm	Ca. 60 cm	Ca. 80 cm (Über 60 cm Höhe müssen Alternativen angeboten werden)
Zeittoleranz beim Zieleinlauf	+/- 30 sek	+/- 15 sek	+/- 10 sek
Mindestanforderungen	2 feste Hindernisse, Schrittstrecke	Nach Möglichkeit eine Wasserdurchquerung o ein Graben	Mindestens eine Wasserdurchquerung o ein Graben

Bewertung: Die Erlaubte Zeit muss mit einer Genauigkeit von +/- 30 sec, 15 sec bzw. 10 sec erreicht werden; Zeitüberschreitung bzw. -unterschreitung ergibt je Sekunde 0,1 Strafpunkte.

Nach dem letzten Hindernis kann/ muss eine Gangart vorgeschrieben werden (s.o.), und die Ziellinie auf dem kürzest möglichen Weg angeritten werden. Ein Abweichen durch Schlangenlinien oder

Volten etc. wird mit 10 Strafpunkten je Vorfall geahndet. Die Streckenlänge zwischen dem letzten Hindernis und dem Ziel muss zwischen 150 m und 500 m liegen und vom Ziel einsehbar sein.

Bei den Sonderzeitwertungen gilt folgendes Bewertungsverfahren:

Die Differenz zu einer vorher festgesetzten Zeit ergibt je angefangene Sekunde $\frac{1}{4}$ Strafpunkt

Aufgaben müssen eindeutig gekennzeichnet werden. Aufgabenfehler werden nur bestraft wenn sie sich im Zusammenhang mit dem versuchten oder tatsächlichen Bewältigen einer nummerierten Aufgabe ereignen. Bei einer Aufgabe können bis zu 10 Strafpunkte gesammelt werden. Es handelt sich hierbei um ein beobachtendes Richtverfahren, welches von Hilfsrichtern übernommen werden kann. Die Strafpunktvergabe richtet sich nach dem Bewertungsbogen im Anhang. Nach dreimaliger Verweigerung wird die Höchststrafpunktzahl von 10 vergeben, danach kann auch ohne Bewältigung der Aufgabe weiter geritten werden. Bei anspruchsvollen Aufgaben sollen leichtere Alternativen angeboten werden. Die Wahl der Alternative ergibt obligatorisch 2 Strafpunkte. Wird eine Aufgabe, ohne einmaligen ernsthaften Versuch es zu bewältigen, einfach ausgelassen und nach Aufforderung der Richter/ Hilfsrichter nicht angeritten, so führt dies zum Ausschluss. Pflichttore auf der Strecke müssen passiert werden. Ein Auslassen führt zu Ausschluss.

§ III.2. Freizeitreitertüchtigkeitsprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen die dressurmäßige Gymnastizierung des Freizeitpferdes welche eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit von Reiter und Pferd im Gelände ist. Dadurch soll der Reiter angehalten werden, sein Pferd entsprechend zu fördern und damit auch der Gesunderhaltung des Pferdes dienen.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches) nach Möglichkeit sollte eine Unterteilung nach Alter vorgenommen werden

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1.

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1.

Anforderungen: Es werden Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang geritten. Die Aufgabe ist auswendig zu reiten, oder von einem selbst gestellten Kommandogeber vorzulesen.

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet.

0 Strafpunkte: korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.

1 Strafpunkt: korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit

2 Strafpunkte: Ausführung ohne Mängel im Takt \ vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur

3 Strafpunkte: Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur

4 Strafpunkte: durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung \ sehr ungenaue Ausführung der Figur

5 Strafpunkte: Aufgabe nicht ausgeführt

Beim Verreiten werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert. Ein Verreiten muss korrigiert werden.

1. Verreiten: 2 Strafpunkte

2. Verreiten: + 3 Strafpunkte

3. Verreiten: + 5 Strafpunkte

§ III.3. Freizeitreitergehorsamsprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam und das Vertrauen des Pferdes sowie das harmonische Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter.

zugelassene Reiter: alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches)

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1.

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.1.

Anforderungen: Es werden 6 – 8 Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang geritten.

Bewertung: Jeder Aufgabenteil wird mit Strafpunkten von 0 bis 5 ohne Dezimalstellen bewertet nach beobachtendem Richtverfahren gemäß der Aufgabendefinition im Anhang (Stange fällt, Markierung übertreten, etc.). Strafpunkte wegen Ungehorsam (Ausbrechen, Widersetzlichkeit, Volte) werden nach folgendem Schema hinzuaddiert (bis zur Höchststrafpunktzahl von 5 je Aufgabe):

der erste Ungehorsam einen Strafpunkt

der zweite Ungehorsam zusätzlich zwei Strafpunkte

der dritte Ungehorsam führt zur Höchststrafpunktschme für einen Aufgabenteil von fünf Strafpunkten.

Stehen bleiben ohne Rückwärts- oder Seitwärtstreten ist kein Ungehorsam

Zusätzlich wird für den gesamten Parcours eine Stilnote für den Gehorsam des Pferdes von 0 – 10 (nur ganze Noten) vergeben. Dabei gilt folgendes Leitbild: „Das Pferd im idealen Gehorsam ist vorsichtig, doch couragiert, sehr aufmerksam, mit wachen Sinnen, und macht bei der Bewältigung der Aufgaben/Hindernisse selbstbewusst und aktiv mit. Es strahlt dabei Ruhe aus und ist stets gelassen.“

Die Differenz dieser Note von 10 wird zu den Strafpunkten hinzugezählt.

Bei anspruchsvollen Aufgaben/Hindernissen können leichtere Alternativen angeboten werden. Die Wahl der Alternative ergibt obligatorisch 2 Strafpunkte.

Nach der dritten Verweigerung kann ohne weiteren Versuch das nächste Hindernis angeritten werden. Wird ein Hindernis, ohne einmaligen ernsthaften Versuch es zu bewältigen, einfach ausgelassen und auch nach Aufforderung der Richter nicht angeritten, so führt dies zum Ausschluss. Zusätzlich wird während der Absolvierung des gesamten Trailparcours die Zeit genommen.

Richtverfahren:

- a. *nach Note und Zeitwertung:* Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktschme. Bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Note, besteht Notengleichheit entscheidet dann die bessere Zeit.
- b. *mit Zeitwertung:* Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktschme. Bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Zeit.
- c. *mit Stechen:* Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktschme. Bei Strafpunktgleichheit entscheidet ein einmaliges Stechen über einen maximal um die Hälfte der Hindernisse reduzierten Parcours nach Strafpunkten und Zeit. Bei Strafpunktgleichheit im Stechen entscheidet die bessere Zeit.
- d. *mit Stechen:* Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktschme. Das zu platzierende Viertel absolviert einen Stechparcours wie unter a)

Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes mit Angabe der Gruppe und des Schwierigkeitsgrades unter Bezugnahme der Tabelle im Anhang zu nennen. Ab Stufe II sind zwei Überraschungshindernisse, die nicht im Anhang definiert sind, je Gehorsamsprüfung zulässig. Die Gruppe und die Schwierigkeitsstufe sind jedoch im Zeitplan anzugeben.

§ III.4. Freizeitreitervielseitigkeit

Sie besteht aus den drei Prüfungen § III.1, § III.2, § III.3. Sieger ist derjenige mit der niedrigsten Strafpunktsomme aus allen drei Teilprüfungen, bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Leistung im Gelände, besteht auch dort Punktgleichheit entscheidet die bessere Leistung in der Rittigkeit. Besteht auch hier Strafpunktgleichheit, erfolgt die gleiche Platzierung.

Es gibt zwei Ausschreibungsmodi

- Als Kombinationsprüfung der drei Einzelprüfungen wobei die Einzelprüfungen nur aus zwei benachbarten Schwierigkeitsstufen bestehen dürfen.
- Als eine Vielseitigkeitsprüfung mit drei Teilprüfungen derselben Schwierigkeitsstufen

Bei Ausschlüssen oder Abbrechen einer Teilprüfung bzw. Einzelprüfung kann die Prüfung trotzdem fortgesetzt werden. Der Teilnehmer bekommt in diesem Fall für diese Teilprüfung die Strafpunkte des schlechtesten Teilnehmers in dieser Teilprüfung + 10 Strafpunkte.

§ III.5. Freizeitfahrgeländeprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam, die Zuverlässigkeit und die willige Mitarbeit des Fahrpferdes im Gelände. Das vorgegebene Tempo stellt Fahrer und Beifahrer vor die Anforderungen, das Pferd entsprechend vorzubereiten und ein gutes Tempogefühl zu entwickeln. Dies trägt aktiv zum Tierschutz bei.

zugelassene Fahrer: alle Fahrer ab 18 Jahren bzw. ab 12 Jahren oder jünger, sofern ein Beifahrer mindestens 18 Jahre alt ist, Fahrer jünger als 12 Jahre nur mit Befähigungsnachweis (Fahrabzeichen Kl. IV oder ähnlicher Qualifikation).

Beifahrer: Mindestalter 14 Jahre bei Fahrern ab 18 Jahren, ansonsten ab 18 Jahre s.o.; im Gelände muss ein Beifahrer mitfahren.

zugelassene Pferde: 5-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Fahrer: gem. § I.5.2

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.2

Anforderungen:

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden.

Stufe	I	II	III
Streckenlänge	5-7 km	5-10 km	7-15 km
Tempo	5,5 – 6,5 min/km	5,5 – 6 min/km	5,0 – 5,5 min/km
Sonderzeitwertung	Keine	max. 1	1 – 3
Schrittstrecke	ca. 100 m/ km	ca. 100 m/ km	ca. 70 m/ km
	Gesamtstreckenlänge	Gesamtstreckenlänge	Gesamtstreckenlänge
	3 -6	5 - 7	6 – 8
	davon mind. 1	davon mind. 2	davon mind. 2
Hinderniszahl/Aufgaben zahl	Gehorsamshindernis und 1-3 Fahrhindernis Tore A-C analog WBO/LPO	Gehorsamshindernisse und 1-4 Fahrhindernis Tore A-D analog WBO/LPO	Gehorsamshindernisse und 2-4 Fahrhindernis Tore A-D analog WBO/LPO
Pflichthindernisse	--	wenn möglich Wasserdurchfahrt	Wasserdurchfahrt/ hindernis
Gangart ins Ziel	Schritt oder Trab	Schritt oder Trab	Trab
Zeittoleranz beim Zieleinlauf	+ - 1 min	+ - 30 sec	+ - 15 sec

Gehorsamsaufgaben müssen spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes beschrieben werden.

Bewertung:*Fahrhindernis:*

Alle Teile eines Hindernisses müssen in der vorgeschriebenen Richtung (rechts rot, links weiß) und Reihenfolge (A/B/C etc.) oder, wenn keine Reihenfolge vorgeschrieben ist, auf dem vom Fahrer gewählten Weg durchfahren werden; max. Hindernislänge 250 m

Nach ordnungsgemäßem Passieren eines Hindernisteiles darf dieses jederzeit und in jeder Richtung erneut durchfahren werden.

Sobald sich das ganze oder Teile des Gespannes innerhalb des Hindernisses befinden, werden folgende Strafpunkte vergeben (Das Hindernis gilt als Verlassen, sobald die Hinterachse die Ziellinie passiert hat):

jeweils	
Abwerfen eines abwerfbaren Hindernisses/Hindernisteiles (z. B. Ball) pro Durchfahrt	2 Punkte
Verhinderung des Abwurfs durch Manipulation durch Fahrer oder Beifahrer	10 Punkte
Durchfahren einer obligatorisch zu passierenden Stelle des Hindernisses (Pflichttor, Ein- und Ausfahrt) ohne Peitsche: je Durchfahrt	5 Punkte
Verlassen des Wagens (erneutes Aufsteigen erforderlich) je Beifahrer je Vorkommnis	10 Punkte
Verlassen des Wagens (erneutes Aufsteigen erforderlich) Fahrer je Vorkommnis	30 Punkte
Umkippen des Wagens (schließt die Bestrafung unter 2, 3, 4, 5 ein)	60 Punkte
Korrigiertes Verfahren	20 Punkte
Ein Verfahren liegt vor bei:	
– Einfahren in das Hindernis ohne Passieren der obligatorischen Einfahrtsflaggen/-schilder	
– Auslassen eines Pflichttores	
– Auslassen eines Hindernisteiles	
– Durchfahren eines Hindernisteiles in falscher Richtung	
– Durchfahren eines Hindernisteiles in falscher Reihenfolge	
– Verlassen des Hindernisses ohne Passieren der obligatorischen Ausfahrtsflaggen/- schilder/Pflichttore	
Das Verfahren kann korrigiert werden, wenn nach dem Verfahren das Durchfahren der vorgeschriebenen Hindernisteile an der Stelle fortgesetzt wird, die korrekt hätte durchfahren werden müssen. Der Weg dorthin zurück ist dem Fahrer freigestellt, dabei dürfen andere Hindernisteile in beliebiger Reihenfolge und Richtung durchfahren werden.	
Durchfahren von Hindernisteilen ohne Passieren der Einfahrts- flaggen/-schilder/Pflichttore	Ausschluss
Verlassen des Hindernisses durch die Ausfahrtsflaggen/-schilder/ Pflichttore vor Durchfahren aller Hindernisteile	Ausschluss
Auslassen eines Hindernisses oder Pflichttores ohne Korrektur	Ausschluss
Strafpunkte für gebrauchte Zeit innerhalb aller Hindernisse	je angefangener Sekunde 0,2 Strafpunkte
Die Höchstzeit pro Hindernis beträgt 5 Minuten, deren Überschreiten führt zum	Ausschluss

Werden hierbei Buchstaben verwendet, so müssen alle Teile eines Hindernisses in der angegebenen Reihenfolge durchfahren werden. Nach Passieren eines Hindernisteiles dürfen die Teilnehmer dieses erneut beliebig oft durchfahren. Werden keine Buchstaben zu den Flaggen/Schildern verwendet, so ist

jedes Flaggen-/Schilderpaar korrekt zu durchfahren, die Reihenfolge steht dem Teilnehmer frei (Alternativhindernis).

Gehorsamsaufgaben:

Gehorsamsaufgaben müssen eindeutig gekennzeichnet werden. Aufgabenfehler werden nur bestraft wenn sie sich im Zusammenhang mit dem versuchten oder tatsächlichen Bewältigen einer nummerierten Aufgabe ereignen. Es können bei einer Aufgabe bis zu 10 Strafpunkte gesammelt werden. Es handelt sich hierbei um ein beobachtendes Richtverfahren, welches von Hilfsrichtern übernommen werden kann. Die Strafpunktvergabe richtet sich streng nach dem Bewertungsbogen im Anhang. Nach dreimaliger Verweigerung wird die Höchststrafpunktzahl von 10 vergeben, danach kann auch ohne Bewältigung des Hindernisses weiter gefahren werden. Wird ein Hindernis, ohne einmaligen ernsthaften Versuch es zu bewältigen, einfach ausgelassen, so führt dies zum Ausschluss.

Sonderzeitwertungen werden wie folgt bewertet: Die Differenz zu einer vorher festgesetzten Zeit ergibt je angefangene Sekunde 0,25 Strafpunkte.

Sonstige Strafpunkte:

Für jedes Abweichen von der festgelegten Strecke zwischen letztem Hindernis und Ziel, insbesondere Schlangenlinien, Volten, Kreiseln	je Vorfall 10 Punkte
Fahren ohne Helm, Fahrer und Beifahrer je Hindernis und Person	10 Punkte

Die erlaubte Zeit muss in der angegebenen Zeittoleranz erreicht werden, Zeitüber- bzw. -unterschreitung ergibt je angefangene Sekunde 0,1 Strafpunkte. Nach dem letzten Hindernis kann/muss eine Gangart vorgeschrieben werden (s.o.), und die Ziellinie auf dem kürzest möglichen Weg angefahren werden. Die Streckenlänge zwischen dem letzten Hindernis und dem Ziel muss zwischen 150 m und 500 m liegen und vom Ziel einsehbar sein.

§ III.6. Freizeitfahrereignungsprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen die dressurmäßige Gymnastizierung des Fahrpferdes, welche eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit von Fahrer und Pferd im Gelände ist. Dadurch soll der Fahrer angehalten werden, sein Pferd entsprechend zu fördern und damit auch der Gesunderhaltung des Pferdes dienen.

zugelassene Fahrer: alle Fahrer, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Fahrer mit Befähigungsnachweis (Fahrabzeichen Kl. IV oder ähnlicher Qualifikation). Auf einen Beifahrer kann verzichtet werden. Bei Fahrern unter 18 Jahren ist einen Beifahrer von mindestens 18 Jahren Pflicht

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Fahrer: gem. § I.5.2.

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.2

Anforderungen: Es werden Aufgaben aus dem Aufgabenheft der LPO oder aus der Aufgabensammlung im Anhang gefahren. Die Aufgabe ist auswendig zu fahren oder von einem selbst gestellten Kommandogeber vorzulesen.

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet.

- 0 Strafpunkte: korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.
- 1 Strafpunkt: korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit
- 2 Strafpunkte: Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 3 Strafpunkte: Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 4 Strafpunkte: durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung / sehr ungenaue Ausführung der Figur
- 5 Strafpunkte: Aufgabe nicht ausgeführt

Beim Verfahren werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert: Ein Verfahren muss korrigiert werden.

- 1. Verfahren: 2 Strafpunkte
- 2. Verfahren: + 3 Strafpunkte
- 3. Verfahren: + 5 Strafpunkte

§ III.7. Freizeitfahrerhindernisprüfung

Sinn und Zweck: Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam und das Vertrauen des Pferdes sowie das harmonische Zusammenspiel zwischen Pferd und Fahrer.

zugelassene Fahrer: alle Fahrer, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Fahrer mit Befähigungsnachweis (Fahrabzeichen Kl. IV oder ähnlicher Qualifikation). Ein Beifahrer ist Pflicht. Bei Fahrern unter 18 Jahren ist ein Beifahrer von mindestens 18 Jahren Pflicht

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Fahrer: gem. § I.5.2

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6.2

Anforderungen: analog den Standardhindernisfahrprüfungen der WBO/LPO, des Weiteren werden mindestens 3 Gehorsamsaufgaben verlangt. Diese müssen spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplans beschrieben werden. Die Gehorsamshindernisse werden in Stufe 1 außerhalb der Zeitwertung gefahren in Stufe 2 und 3 können sie auch in den Hindernisfahrparcours integriert werden.

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden:

Stufe	I	II	III
Parcourslänge	500 - 700 m	500 - 800 m	600 - 800 m
Tempo	170 –180 m/min	180-190 m/min	190-200 m/min
Kegelhindernisse	8-12	10-14	12-16
Mehrfachhindernis	--	max. 1	max. 2
Hindernisbreiten	Spurbreite + 40-50 cm	Spurbreite + 30-50 cm	Spurbreite + 30-40 cm
Gehorsamshindernisse	3-4	3-5	3-6

Bewertung:

1. Bewertung nach Fehlerpunkten und Zeit:

- a. *Bei Hindernisparcours ohne erlaubte Zeit:* Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte ermittelt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Zeit platziert, die sie für ihren Parcours gebraucht haben. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der für den Parcours benötigten Zeit werden die Teilnehmer gleich platziert.
- b. *Bei Hindernisparcours mit erlaubter Zeit:* Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte und Strafpunkte für Überschreiten der erlaubten Zeit ermittelt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Zeit platziert, die sie für ihren Parcours gebraucht haben. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der für den Parcours benötigten Zeit werden die Teilnehmer gleich platziert.
- c. Die Platzierung erfolgt gem. a) oder b), bei Punktgleichheit auf dem ersten Platz erfolgt ein einmaliges Stechen um den Sieg.

2. Bewertung nach Fehlerpunkten und Stil:

Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte und ggf. Strafpunkte für Zeitüberschreitung ermittelt. Außerdem wird der Fahrstil innerhalb eines Hindernisfahrens ausgedrückt in einer Wertnote zwischen 10 und 0 gem. WBO/LPO. Diese Note wird in Strafpunkte umgerechnet, indem die Note von 10 subtrahiert wird. Diese Strafpunkte werden den Hindernisstrafpunkten hinzugezählt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Stilnote, die sie für ihren Parcours erhalten haben, platziert. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der Stilnote werden die Teilnehmer gleich platziert.

Strafpunktvergabe:

Erstes Absteigen von Fahrer/Beifahrer	5 Strafpunkte
Zweites Absteigen von Fahrer/Beifahrer	10 Strafpunkte
Drittes Absteigen von Fahrer/Beifahrer	Ausschluss
Überschreiten der „Erlaubten Zeit“ je angefangene Sekunde	0,5 Strafpunkte
Handhaben der Leinen, Bremsen oder Peitsche durch einen Beifahrer vor Durchfahren der Ziellinie	Ausschluss
Fahren ohne Peitsche	Ausschluss

Kegelhindernisse:

Umwerfen eines Hindernisses/Hindernisteiles oder Abwurf eines Balles	5 Strafpunkte
Erster Ungehorsam	5 Strafpunkte
Zweiter Ungehorsam	10 Strafpunkte
jeder weitere Ungehorsam	15 Strafpunkte

Gehorsamshindernisse:

Die Strafpunkte für die Gehorsamsaufgaben richten sich nach der verlangten Aufgabe (siehe Anhang); es werden maximal 5 Strafpunkte je Aufgabe vergeben.

§ III.8. Freizeitfahrervielseitigkeit

Sie besteht aus den drei Prüfungen der § III.5, § III.6, § III.7. Sieger ist derjenige mit der niedrigsten Strafpunktsumme aus allen drei Teilprüfungen, bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Leistung im Gelände, besteht auch dort Punktgleichheit entscheidet die bessere Leistung in der Freizeitfahrereignungsprüfung. Besteht auch hier Strafpunktgleichheit, erfolgt die gleiche Platzierung.

Es gibt zwei Ausschreibungsmodi

- Als Kombinationsprüfung der drei Einzelprüfungen wobei die Einzelprüfungen nur aus zwei benachbarten Schwierigkeitsstufen bestehen dürfen.
- Als eine Vielseitigkeitsprüfung mit drei Teilprüfungen derselben Schwierigkeitsstufen

Bei Ausschlüssen oder Abbrechen einer Teilprüfung bzw. Einzelprüfung kann die Prüfung trotzdem fortgesetzt werden. Der Teilnehmer bekommt in diesem Fall für diese Teilprüfung die Strafpunkte des schlechtesten Teilnehmers in dieser Teilprüfung + 10 Strafpunkte.

IV Sonstige Prüfungen

§ IV.1. Longierwettbewerb

Sinn und Zweck: Das Longieren demonstriert Vertrauen, Gehorsam und Gleichgewicht des Pferdes.

zugelassene Pferde: 3-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Longenführer: alle Longenführer/innen 12 Jahre und älter.

Ausrüstung Pferd: Trensenzaum mit Reithalfter und Trensengebiss gem. WBO/LPO oder Kappzaum, Longiergurt oder Sattel, Ausbinde- oder Dreieckszügel, Bandagen bzw. Gamaschen.

Ausrüstung Longenführer: Reitkleidung, Longierpeitsche

Anforderungen: Je nach Zahl der Nennungen werden mehrere Pferde gleichzeitig in allen drei Grundgangarten vorgestellt. Dabei geht der Richter/ die Richterin zu jedem Teilnehmer und gibt Anweisungen an einem gekennzeichneten Punkt.

Stufe 1: Vom Halten in den Schritt und dann in die nächst höheren Gangarten und vom Galopp und Trab in die nächst niedrigere Gangart, bzw. vom Schritt zum Halten.

Stufe 2: Vom Halten in den Trab, vom Schritt in den Galopp und umgekehrt, zusätzlich Rückwärtsrichten.

Stufe 3: Wie Stufe 1, aber an der Doppellonge und zusätzlichem Handwechsel.

Bewertung:

Korrektheit der Ausrüstung

Korrektheit der Ausführung der gestellten Aufgaben

Longenführung und Peitschenhaltung

Einwirkung des Longenführers

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.2. Junior Handling

Sinn und Zweck: Beim Junior Handling sollen die Kinder und Jugendlichen das Vorbereiten, Herausbringen und korrekte Vorführen ihres Welsh zeigen.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds, Hengste sind nicht zugelassen.

zugelassene Vorführer: alle Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren, Kinder von 6 bis 8 Jahren nur mit Welsh bis 137 cm Stockmaß

Ausrüstung Pferd: Schauhalfter oder Trensenzaum mit Reithalfter und Trensengebiss, Bandagen/Gamaschen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Vorführer: Vorführkleidung oder Reitkleidung, Gerte erlaubt.

Anforderungen: Das Pferd wird an der Hand im Schritt in der Gruppe und einzeln im Trab vorgestellt, es erfolgt eine offene Aufstellung vor den Richtern, wobei zusätzlich die Sektion, das Alter und die Abstammung des Pferdes genannt werden.

Bewertung:

Vorstellen des Pferdes an der Hand im Schritt und im Trab

Aufstellung des Pferdes

Herausbringen des Ponys (Pflege und Sauberkeit von Fell, Langhaar, Nüstern, Augen, Schweifrübe, Hufe/Beschlag)

Korrektheit der Ausrüstung von Vorführer und Pferd

Gesamteindruck

Es wird eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.3. Gehorsamsprüfung an der Hand

Sinn und Zweck: Durch sinnvolle Beschäftigung mit jungen Pferden sollen Vertrauen und Gehorsam aufgebaut werden. Für ältere Pferde ist es eine Vorübung für den gerittenen Gehorsamsparcours.

zugelassene Pferde: 1-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds, die in keiner weiteren Gehorsamsprüfung starten.

zugelassene Führer: alle Führer, 10 Jahre und älter

Ausrüstung Pferd: Trensenzaum mit Reithalfter und Trensengebiss oder Führhalfter mit Führleine, Führkette (nach LTJ) erlaubt.

Ausrüstung Führer: zweckmäßige Kleidung, Gerte erlaubt.

Anforderungen: Acht geeignete Hindernisse aus der Aufgabensammlung.

Bewertung: wie § III.3

Hinweis: Es ist sinnvoll, die Prüfung für 1-3 jährige und 4 jährige und ältere Pferde getrennt auszuschreiben

§ IV.4. Gehorsamsprüfung mit Führzügelkind

Sinn und Zweck: Für Kind und Pony ist der Gehorsamsparcours eine Abwechslung im Reitunterricht, die viel Spaß macht. Das Kind gewinnt Vertrauen und verliert die Angst vor unbekanntem Hindernissen.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys und Welsh-Partbreds bis 137 cm

zugelassene Reiter: Alle Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren, die an keiner weiteren nicht geführten Prüfung teilnehmen.

zugelassene Führer: alle Personen, 16 Jahre und älter

Ausrüstung Pferd: Reitsattel, Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Wassertrense oder Olivenkopftrense (jeweils auch doppelt gebrochen). Die Führleine wird hinten in das Reithalfter eingeschnallt. Hilfszügel aller Art sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Reiter: gut sitzender Sicherheitsreithelm mit Dreipunktbefestigung, sonst zweckmäßige Reitkleidung in Abstimmung mit dem Führer. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Führer: beliebig, jedoch in Harmonie mit dem Reiter. Erwünscht ist für Damen: Kostüm, Kleid oder Rock/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe. - Herren: Anzug mit Melone/Hut oder Jodpurhose/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe.

Anforderungen: 8 geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung. Möglichst eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des Führers, der mit lose durchhängender Führleine nebenher geht.

Bewertung: wie § II.1

§ IV.5. Reiten mit Handpferd

Sinn und Zweck: Das Reiten mit Handpferd, vor allem im Gelände, ist eine sinnvolle Vorbereitung für das Anreiten eines jungen Pferdes. Ohne Belastung durch das Reitergewicht wird das Pferd schonend trainiert und ihm wird durch das vertraute, sichere Führpferd die Angst vor alltäglichen Gegebenheiten im Gelände genommen. Ebenso ist es eine gute Möglichkeit alte Pferde zu beschäftigen. Der Reiter trainiert durch das einhändige Reiten seinen zügelunabhängigen Sitz.

zugelassene Reitpferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde: 1-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter: alle Reiter, 12 Jahre und älter

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Handpferd: gem. § I.6.3

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen: Das Handpferd geht rechts neben dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung.

Stufe 1: Nach Weisung der Richter im Schritt und Trab, Halten

Stufe 2: wie Stufe 1, zusätzlich Galopp

Stufe 3: mind. wie Stufe 2, als Kür mit Musik

Bewertung:

Eignung des Reitpferdes (Charakter, Temperament, Gehorsam)

Eignung des Handpferdes (Charakter, Temperament, Gehorsam)

Korrekte Ausführung der Aufgaben

Gesamteindruck (korrekte Ausrüstung, Harmonie von Reiter, Reitpferd und Handpferd)

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.6. Gehorsamsprüfung mit Handpferd

Sinn und Zweck: Besonders dem jungen Pferd wird durch die Anwesenheit des erfahrenen Reitpferdes die Angst vor unbekanntem Hindernissen genommen. Gehorsam und Vertrauen werden gefördert.

zugelassene Reitpferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde: 1-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter: alle Reiter, 12 Jahre und älter

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Handpferd: gem. § I.6.3

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen: Das Handpferd geht rechts oder wenn es die Aufgabe erfordert hinter dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung.

Stufe 1: Gehorsamsparcours mit 8 geeigneten Aufgaben aus der Aufgabensammlung

Stufe 2: Gehorsamsparcours mit 6 geeigneten Aufgaben aus der Aufgabensammlung und 2 Überraschungshindernissen

Bewertung: wie § III.3 für Reitpferd und Handpferd

§ IV.7. Handpferdereiten mit Führzügelkind

Sinn und Zweck: Vorübung des „fortgeschrittenen“ Führzügelkindes für gemeinsame Ausritte.

zugelassene Reitpferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys und Welsh-Partbreds bis 137 cm

zugelassene Reiter (Reitpferd): Alle Reiter ab 18 Jahren

zugelassene Reiter (Handpferd): Alle Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren, die an keiner weiteren nicht geführten Prüfung teilnehmen.

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Handpferd: Reitsattel, Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Wassertrense oder Olivenkopftrense (jeweils auch doppelt gebrochen). Führhalfter über dem Trensenzaum mit Führleine. Hilfszügel aller Art sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Reiter (Reitpferd): gem. § I.5.1 in Abstimmung mit dem Führzügelkind

Ausrüstung Kind (Handpferd): gut sitzender Sicherheitsreithelm mit Dreipunktbefestigung, sonst zweckmäßige Reitkleidung in Abstimmung mit dem Reiter. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Anforderungen: Das Handpferd geht rechts neben dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung. Weitgehend eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des führenden Reiters bei lose durchhängender Führleine. Nach Weisung der Richter werden folgende Aufgaben geritten:

Stufe 1: Reiten im Schritt und Trab, selbständiges Antraben und Durchparieren des Führzügelkindes

Stufe 2: wie Stufe 1, zusätzlich angaloppieren

Stufe 3: wie Stufe 2 und bewältigen von bis zu vier geeigneten Hindernissen aus dem Gehorsamsparcours

Stufe 4: wie Stufe 2 oder 3 mit einem gemeinsamen Sprung ca. 30 cm hoch

Bewertung:

- Eignung als Reitpferd (Charakter, Temperament und Gehorsam)
- Sitz und Einwirkung des Führzügelkindes
- Eignung des Handpferdes als Kinderpony (Charakter, Temperament und Gehorsam)
- Zusammenpassen von Kind und Führzügelpony
- Gesamteindruck (korrekte Ausrüstung, Harmonie von Reiter und Reitpferd und Kind und Handpferd)

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.8. Elementarspringprüfung

Sinn und Zweck: Die Überprüfung des harmonischen Zusammenspiels von Reiter und Pferd über und zwischen den Sprüngen. Reiter und Pferd werden an das Überwinden von Hindernissen und Parcoursabschnitten herangeführt.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter: Alle Reiter ab 10 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (mind. großes Hufeisen Reiten)

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen: Hindernisse max. 60 cm, Aufgabenstellung nach Art der Caprillprüfung

Bewertung:

- leichter Sitz
- Ruhe, Vertrauen und Selbständigkeit des Pferdes
- geschmeidiges Eingehen des Reiters in die Bewegung des Pferdes
- harmonisches Zusammenspiel von Reiter und Pferd

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.9. Welsh-Hunterprüfung

Sinn und Zweck: Diese Prüfung wurde im englischsprachigen Raum entwickelt und soll das Verhalten eines Jagdpferdes überprüfen und bewerten. Dazu wird auf einem Springplatz ein Parcours mit einfacher Linienführung und möglichst naturbelassenen Hindernissen aufgebaut, der von Reiter und Pferd möglichst harmonisch und gelassen gemeistert werden soll.

zugelassene Pferde: 5-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter: Alle Reiter ab 12 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (Reitabzeichen der Klasse IV o.Ä.)

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen:

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden:

Stufe	I	II	III
max. Hindernishöhe	60 cm	80 cm	100 cm
max. Hindernisweite	60 cm	80 cm	100 cm
Anzahl Sprünge	ca. 8	ca. 8	ca. 10
Kombinationen	0	1	1-2

Bewertung:

- leichter Sitz
- Ruhe, Vertrauen und Selbständigkeit des Pferdes
- geschmeidiges Eingehen des Reiters in die Bewegung des Pferdes
- harmonisches Zusammenspiel von Reiter und Pferd

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

Abzüge von der Wertnote

Hindernisfehler:	je 0,5
1. Ungehorsam:	0,5
2. Ungehorsam:	1
2. Ungehorsam am selben Hindernis:	2
3. Ungehorsam:	Ausschluss
1. Sturz:	2
2. Sturz:	Ausschluss

§ IV.10. Welsh-Geschicklichkeitsspringen

Beschreibung und Bewertung: Überprüfen von Springvermögen und Reaktion des Pferdes in einem vom Reiter gewählten Tempo.

zugelassene Pferde: 5-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter: Alle Reiter ab 12 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (Reitabzeichen der Klasse IV o.Ä.)

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen:

Stufe	I	II	III
max. Hindernishöhe	60 cm	80 cm	100 cm
max. Hindernisweite	60 cm	80 cm	100 cm
Anzahl Sprünge	6-10	6-10	6-10

Bewertung:**1. Punktesammeln mit Zeitvorgabe**

Reiter und Pferd überwinden einen Parcours innerhalb einer vorgegebenen Zeit so oft wie möglich und holen sich an jedem erfolgreich überwundenem Hindernis drei Punkte. Bei einem Abwurf zählt das Hindernis lediglich einen Punkt. Verweigerungen werden nur mit der Zeit bestraft, das 3. Verweigern führt aber zum Ausschluss des Paares. Wird ein Hindernis dabei verrückt oder umgeworfen wird von der Zeit 6 sec abgezogen und entsprechend abgeläutet, der Reiter fährt am nächsten Hindernis fort zu springen.

Bei Ablauf der Zeit wird abgeläutet, und das nächste Hindernis muss noch gesprungen werden. Beim Ungehorsam an dem Hindernis wird er vor dem letzten von denen platziert, die diese Punktzahl erreichen. Für das Hindernis werden keine Punkte berechnet, die Zeit wird aber erst gestoppt, wenn die Vorderhufe den Boden berühren.

Wird abgeläutet, wenn das Pferd mit den Hinterhufen zum Sprung abgefußt hat, zählt das Hindernis noch. Die Zeit wird wie zuvor am folgenden Hindernis gestoppt.

Sieger ist derjenige, der in der festgelegten Zeit die höchste Punktzahl mit der schnellsten Zeit erreicht hat.

2. Punktesammeln mit Joker

Bei dieser Prüfung werden Hindernisse überwunden, die je nach Schwierigkeit mit Punkten (10 – 100) sichtbar ausgezeichnet sind. Kombinationen sind nicht zugelassen. Ein Hindernis kann als Joker (200 Punkte) ausgezeichnet werden. Die Hindernisse können in beliebiger Reihenfolge und Richtung innerhalb einer vorgegebenen Zeit beliebig oft gesprungen werden, wobei jedes Hindernis nur zweimal gewertet wird. Ungehorsam wird über die Zeit bestraft. Ein Sturz von Reiter und/oder Pferd führt zum Ausschluss. Je fehlerfrei überwundenem Hindernis werden die gesprungenen Punkte zuerkannt. Ein Wiederaufbau erfolgt nicht. Wird beim Abläuten ein Hindernis gesprungen, werden die Punkte anerkannt, wenn die Hinterfüße des Pferdes den Boden bereits verlassen haben. Nach dem Abläuten muss der Teilnehmer die Ziellinie durchreiten, die Zeit wird gestoppt.

Sieger ist derjenige mit der höchsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet die Zeit. Bei gleicher Punktzahl und gleicher Zeit erfolgt gleiche Platzierung.

3. Punktesammeln bis Fehler

Reiter und Pferd überwinden einen Parcours und holen sich an jedem erfolgreich überwundenem Hindernis einen Punkt. Die für den Parcours benötigte Zeit wird gestoppt. Beim ersten Fehler gleich welcher Art wird abgeläutet. Wird infolge eines Hindernisfehlers abgeläutet, muss das nächste Hindernis noch gesprungen werden. Die Zeit wird bis zu dem Zeitpunkt gemessen, in dem die Vorderhufe des Pferdes den Boden berühren. Für das nach dem Abläuten gesprungene Hindernis wird kein Punkt vergeben. Bei jedem anderen Fehler erfolgt keine Zeitmessung, der Teilnehmer wird als letzter von denen platziert, die die gleiche Punktzahl haben.

Sieger ist derjenige, mit der höchsten Punktzahl und der schnellsten Zeit.

§ IV.11. Pferd und Hund

Sinn und Zweck: Ein Anlass, sich mit der Erziehung seines Hundes zu beschäftigen. Unerlässlich, wenn man die Absicht hat, den Hund am Pferd auf Ausritten mitzunehmen.

zugelassene Pferde: 4-jährige und ältere Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Hunde: Alle Hunde ab 12 Monaten, die durch ihre Ausdauer geeignet sind, am Pferd mitzulaufen.

zugelassene Reiter: Alle Reiter ab 10 Jahren

Ausrüstung Reitpferd: gem. § I.6.1

Ausrüstung Reiter: gem. § I.5.1

Anforderungen: Der Hund läuft grundsätzlich rechts auf Schulterhöhe des Pferdes, es sei denn, dass Hindernisse es erforderlich machen, dass er kurzfristig hinter dem Pferd läuft.

- Stufe 1: Einreiten im Schritt, Halten und Grüßen, der Hund sitzt angeleint neben dem Pferd. Auf Weisung des Richters im Schritt und Trab auf geraden und gebogenen Linien mit Handwechsel, einmal angaloppieren. Im Schritt an einer Menschengruppe (möglichst mit Hund) vorbeireiten. Danach im Halten den Hund ableinen (der Hund springt zum An- und Ableinen am Pferd hoch) und laufen lassen. Auf Weisung des Richters den Hund heranzurufen oder –pfeifen, anleinen und den Platz verlassen
- Stufe 2: wie Stufe 1, dann den Hund ableinen und auf Hörzeichen den Hund sitzen und bleiben lassen und ca. 10 m weiter reiten. Dann den Hund abholen. Danach Hörzeichen zum Liegenbleiben geben, nach ca. 10 m wird das Pferd gewendet und der Hund herangerufen. Er wird angeleint und als nächste Übung so abgelegt, daß Reiter und Pferd für ca. 1 Minute außer Sicht gehen können. Danach wird der Hund abgeholt, die Leine aufgenommen und alle Drei verlassen den Platz.
- Stufe 3: wie Stufe 2 mit zusätzlichen 5 geeigneten Hindernissen aus dem Gehorsamsparcours, die von Reiter und Hund zu bewältigen sind.

Bewertung:

- korrektes Mitgehen des Hundes am Pferd
- korrekte Ausführung der Hörzeichen
- Hindernisse wie § III.3 Gehorsamsprüfung
- Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd und Hund)

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.12. Schaubildwettkampf

Sinn und Zweck: Das Einstudieren von Schaubildern fördert den Gemeinschaftssinn.

zugelassene Pferde: Welsh-Ponys, Welsh-Cobs und Welsh-Partbreds jeden Alters

zugelassene Teilnehmer: Alle Reiter, Fahrer, Führer

Ausrüstung Pferd: gem. § I.6

Anforderungen: Es ist ein Schaubild mit Welsh zu zeigen, Dauer nicht länger als 6 Minuten (einschließlich Ein- und Ausmarsch).

Ausschreibungsvarianten:

- Einzelkür mit Kostüm
- Paarreiten /-fahren
- Quadrille

Die verschiedenen Ausschreibungsvarianten können auch kombiniert werden.

Bewertung:

- Ideenreichtum
- Ausführung
- Kostüme/einheitliches Aussehen
- Musik/Choreographie

Es wird eine Note von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, Dezimalstellen sind zulässig.

§ IV.13. Mannschaftswettkämpfe

Sinn und Zweck: Förderung von Horsemanship und Sportsmanship. Belebung der Turniere, Spannung für Teilnehmer und Zuschauer.

Anforderungen: Es sind grundsätzlich alle Kombinationen der ausgeschriebenen Prüfungen und Schauwettbewerbe zu Mannschaftswertungen möglich. Es sollte jeweils die Möglichkeit von Streichergebnissen zugelassen werden.

Bewertung: Die Bewertung muss in der jeweiligen Ausschreibung definiert werden. Der Vergleich verschiedenartiger Prüfungen und Wettbewerbe ist am besten über die Platzierungsziffer möglich.

Ausschreibungsbeispiele:

Mannschaftswettkampf Freizeitreitervielseitigkeit

Eine Mannschaft besteht aus drei oder vier Teilnehmern. Bei vier Teilnehmern wird das jeweils schlechteste Ergebnis einer Teilprüfung gestrichen. Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Strafpunktsomme aus allen drei Teilprüfungen.

Mannschaftswettkampf über alle Bereiche einer Veranstaltung

Jede Mannschaft muß die vier Bereiche (oder mehr, Bereiche müssen definiert werden) mit jeweils verschiedenen Pferden und Reitern abdecken. Jede Mannschaft kann aber beliebig viele Reiter benennen. Pro Bereich wird jeweils der Bestplatzierte gewertet.

Bewertung: Die Punktvergabe erfolgt nach der relativen Platzierung im Gesamtfeld. In jeder Prüfung werden 16 Punkte verteilt. Die ersten drei einer Prüfung erhalten jeweils 1 bzw. 2 bzw. 3 Punkte. Ab dem 4. Platz werden die verbleibenden 13 Punkte auf das Feld verteilt. Der letzte einer Prüfung erhält 16 Punkte.

Die Berechnung erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Platzierungspunkte} = 3 + \left(\frac{13 \cdot (\text{Platzierung} - 3)}{\text{Anzahl Starter} - 3} \right)$$

Eine nichtplatzierungsfähige Leistung (d.h. in Prüfungen mit beurteilendem Richtverfahren eine Wertnote unter 5,0 bzw. weniger als die Hälfte der Höchststrafpunktsomme; in Prüfungen mit beobachtendem Richtverfahren Ausscheiden aus der Prüfung) wird mit 16 Punkten bestraft.

Pro Mannschaft werden die Platzierungspunkte der jeweils Bestplatzierten in jedem Bereich addiert. Sieger ist die Mannschaft mit der geringsten Gesamtpunktzahl.

§ IV.14. Kombinierte Prüfungen

Die Prüfungen der Abschnitte II bis V können beliebig kombiniert werden.

Die Bewertung kann entweder nach Strafpunktsomme, Notensumme oder Platzziffersumme erfolgen.

Alternativ kann eine Trophywertung nach folgendem Schema erfolgen

Punktvergabe

Die Punktvergabe erfolgt nach der relativen Platzierung im Gesamtfeld. In jeder Prüfung werden 16 Punkte verteilt. Die ersten drei einer Prüfung erhalten jeweils 1 bzw. 2 bzw. 3 Punkte. Ab dem 4. Platz werden die verbleibenden 13 Punkte auf das Feld verteilt. Der letzte einer Prüfung erhält 16 Punkte, die Berechnung erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Platzierungspunkte} = 3 + \left(\frac{13 \cdot (\text{Platzierung} - 3)}{\text{Anzahl Starter} - 3} \right)$$

Eine nicht platzierungsfähige Leistung (s.o.) wird mit 16 Punkten bestraft.

Faktoren

Ist ein Pferd in der ersten Hälfte des Starterfeldes (bei ungeraden Zahlen wird abgerundet) platziert, so erhält es pro Bereich, zu der die jeweilige Prüfung zugeordnet wurde, einen Faktor von 1, in einer Schauklasse einen Faktor von 1,5. Zusätzlich erhält der Reservesieger einer Sektion 0,3 und der Sektionssieger 0,5 Punkte. Die Summe der erreichten Faktoren wird von 7 subtrahiert.

Berechnung

Die Berechnung der Gesamtpunktzahl erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Gesamtpunktzahl} = \frac{\text{Summe aller Platzierungspunkte}}{\text{Anzahl gestarteter Prüfungen}} (7 - \sum \text{Faktoren})$$

Das Pferd mit der niedrigsten Gesamtpunktzahl ist Sieger der Trophy.

V Anhang A (Englische Reitklassen)

Entfällt!

VI Anhang B (Freizeitreiterprüfungen)

§ VI.1. Freizeitreitergeländeprüfung

Bewertungsschema

Strafpunktvergabe erfolgt bei folgenden Fehlern, sofern sie im Zusammenhang mit einem Hindernis passieren:

Ungehorsam (Es gilt die unten beschriebene Definition)	
einmaliger Ungehorsam	2 Strafpunkte
zweimaliger Ungehorsam	5 Strafpunkte
dreimaliger Ungehorsam	10 Strafpunkte
Sturz oder Absteigen	10 Strafpunkte
Nichtpassieren eines Pflichttores	10 Strafpunkte
Berühren oder Übertreten der Markierung (Bei Hindernissen/Aufgaben mit Markierung) je Huf auf oder über der Markierung	1 Strafpunkt
Abweichen von vorgegebener Gangart (Bei Hindernissen/Aufgaben mit Gangartenvorgabe) je angefangene 2 Sekunden	1 Strafpunkt

Es werden jedoch höchstens 10 Strafpunkte je Hindernis/Aufgabe vergeben. Ist die Höchststrafpunktsumme erreicht, darf der Reiter weiterreiten. Der Hilfsrichter soll zum unverzüglichen Weiterreiten unmissverständlich auffordern

Definition Ungehorsam

- *Verweigern:*
Es gilt als Verweigern, wenn das Pferd vor dem zu überwindenden Hindernis stehenbleibt. Springt ein Pferd unmittelbar aus dem Stand, so wird dies nicht bestraft. Handelt es sich um ein andauerndes Halten und/oder tritt das Pferd auch nur einen Tritt rückwärts, so ist dies als Verweigerung anzusehen.
- *Ausbrechen:*
Es gilt als Ausbrechen, wenn das Pferd, vor das Hindernis geritten, nicht springt oder nach der einen oder anderen Seite ausbricht und erneut vor das Hindernis angeritten werden muß.
- *Volte:*
Eine Volte liegt vor, wenn das Pferd innerhalb einer Strafzone vor Überwinden des Hindernisses seinen Weg kreuzt oder das Hindernis in die Voltenlinien miteinbezogen wird. Volten nach Überwinden des Hindernisses oder des letzten Hindernisses einer gemeinsamen Strafzone gelten nicht als Ungehorsam. Ebenso gelten Volten oder das Verlassen der Strafzone im Zusammenhang mit Verweigern, Ausbrechen oder Sturz zum erneuten Anreiten nicht als Ungehorsam.

§ VI.2. Aufgabenpool für Freizeitreitergeländeaufgaben

<i>Guppe</i>	<i>Aufgabe</i>	<i>Aufgabenbeschreibung</i>
Rittigkeit, Springmanier, Galoppier- vermögen	fester Sprung Baumstamm schmaler Sprung Wallauf- und –absprung Bergab- Bergauf sprung Pulvermannsgrab Sprung aus enger Wendung Graben trockener Graben Wassergraben Bach	entsprechend LPO § 371
Gelassenheit Gehorsam	Wasserdurchquerung: - fließendes Gewässer - stehendes Gewässer durch Bauernhof reiten mit Federvieh, Schafen, Schweinen, etc. laufender Schlepper, Mähdrescher o.ä. Bahnübergang Brücke Treppenstufen Flutterband Plane Engpass Sackgasse Steilhang Haltenbleiben, Unbeweglichkeit	gelassenes, mutiges Bewältigen ohne Zögern Gangart beliebig, wenn nicht vorgeschrieben, aber der Aufgabe angemessenes Tempo
	Schrittstrecke	gelassener, taktreiner Schritt

§ VI.3. *Freizeitreiterrittigkeitsprüfung Aufgabensammlung*

Anforderungen an das Reiten von Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfungen gem. WPO § III.2

1. Anforderungen an den Reiter

Der Reiter sitzt unabhängig von der Reitweise ausbalanciert und losgelassen, in aufrechter Haltung im tiefsten Punkt des Sattels. Er geht weich und geschmeidig in die Bewegungen des Pferdes ein.

Der Reiter wirkt mit Gefühl, überlegt und eindeutig, jedoch möglichst unauffällig ein. Die Einwirkung erfolgt durch Gewicht-, Schenkel- und Zügelhilfen. Eine sinnvoll dosierte Anwendung von Gerte und Sporen ist erlaubt.

Ziel ist die harmonische Übereinstimmung von Pferd und Reiter.

2. Eigenschaften des gerittenen Pferdes/Ponys

Das gerittene Freizeitpferd/-pony bewegt sich ausbalanciert in allen drei Grundgangarten unter dem Reiter, unabhängig von Ausbildungsstand, Körperbau und Reitweise. Takt und Losgelassenheit sind zentrale Kriterien. Das Pferd lässt den Reiter angenehm sitzen und folgt gehorsam und vertrauensvoll dessen Hilfen.

Die Anlehnung, d.h. die Verbindung zwischen Pferdemaul und Reiterhand, ist konstant, dabei können die Intensität und die Höhe des Genicks je nach Reitweise variieren. Die Beizäumung, d.h. das „durch's Genick gehen“ spielt zunächst eine untergeordnete Rolle und entspricht dem Körperbau und Ausbildungsstand des Pferdes.

Ergebnis der einer systematischen gymnastizierenden Ausbildung ist ein durchlässiges, sicheres und gesundes Reitpferd/-pony.

3. Gangarten

3.1 Schritt

Grundkriterien für den Schritt sind das Schreiten im klaren, geregelten Viertakt, der Fleiß und der Raumgriff. Im Mittelschritt fußen die Hinterhufe über die Spur der Vorderhufe hinaus.

3.2 Arbeitstrab

Grundkriterium für den Trab ist der klare Zweitakt. (Das Maß der Schwungentfaltung und der daraus folgende Moment der freien Schweben hängt von der natürlichen Motorik des Pferdes und der Reitweise ab.)

Beim **Zulegen** vergrößert sich der Raumgriff der Trabtritte, ohne dass das Pferd in der Trittfolge eiliger wird.

3.3 Arbeitsgalopp

Grundkriterium für den Arbeitsgalopp ist der klare Dreitakt mit einem Moment der freien Schweben. Das Pferd springt in Bergauf-Tendenz mit den Hinterbeinen möglichst weit in Richtung unter den Körperschwerpunkt.

4. Übergänge

Die Übergänge von einer Gangart in die andere erfolgen klar erkennbar, durchlässig und ohne Störung des Bewegungsflusses.

Beim **Übergang zum Halten** wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig abgefangen. Im Halten steht das Pferd gerade, unbeweglich und geschlossen auf allen vier Beinen.

5. Zügel verlängern

Durch die allmähliche Verlängerung des Zügelmaßes dehnt sich der Hals des Pferdes vorwärts-abwärts, bis sich das Maul in etwa auf Höhe des Buggelenks befindet. Dabei behält das Pferd Gangart, Takt und Tempo bei.

6. Reiten auf gebogenen Linien

Angesteht werden die gleichmäßige Stellung und Biegung entsprechend der gebogenen Linie. Bei jedem Richtungswechsel wird das Pferd geschmeidig in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

7. Rückwärtsrichten

Das Pferd tritt bei deutlichem Abfußen in diagonaler Fußfolge (Zweitakt) zurück. Es bleibt dabei in sich gerade. Das Rückwärtsrichten erfolgt durchlässig und gleichmäßig.

Wird das **Anreiten aus dem Rückwärtsrichten** verlangt, kommt das Pferd nicht zum Halten. Der Übergang aus der Rückwärts- in die Vorwärtsbewegung erfolgt geschmeidig und zwanglos.

Bewertung:

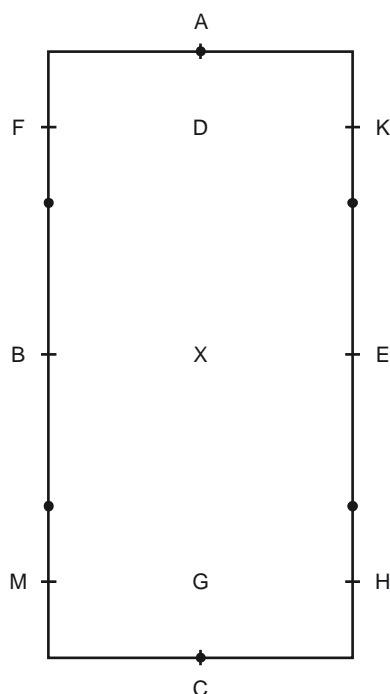
Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet. In dieser Prüfung muss man sich vom äußeren Bild des Dressurpferdes lösen. Da Sattel und Zaum frei wählbar sind, sind auch andere Reitweisen, wie z.B. Western-Reiten denkbar. Grundsätzlich steht aber die Balance des Pferdes unter dem Reiter unabhängig vom Ausbildungsstand, Körperbau oder Reitweise im Mittelpunkt der Bewertung und damit auch ganz besonders der Takt und die Losgelassenheit in allen drei Grundgangarten. Die Anlehnung des Pferdes muss auf jeden Fall konstant sein, kann jedoch je nach Reitweise in der Intensität und der Höhe des Genicks variieren. Die so entstehende Durchlässigkeit, sowie der ausbalancierte Sitz des Reiters in der Bewegung sind die Grundlagen der Bewertung, die dressurmäßige Bewegungsqualität des Pferdes darf dabei genauso wenig einfließen, wie der „Dressursitz“ als Vorlage der Bewertung des Reiters dienen soll.

Anhaltspunkte zur Notenvergabe:

- 0 Strafpunkte:* korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Losgelassenheit und der Durchlässigkeit.
- 1 Strafpunkt:* korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Losgelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit
- 2 Strafpunkte:* Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in der Losgelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 3 Strafpunkte:* Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 4 Strafpunkte:* durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspanntheit / sehr ungenaue Ausführung der Figur
- 5 Strafpunkte:* Aufgabe nicht ausgeführt

Beim Verreiten werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert. Dies gilt nur, sofern die verlangte Aufgabe nach dem Verreiten noch ausgeführt wird. Wird die Aufgabe in Folge des Verreitens gar nicht ausgeführt, wird diese Aufgabe direkt mit 5 Strafpunkten belegt:

- 1. Verreiten: 2 Strafpunkte
- 2. Verreiten: + 3 Strafpunkte
- 3. Verreiten: + 5 Strafpunkte

Viereck

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe I Aufgabe A

(Dauer ca. 3 min)

Auf allen Trabtouren darf Leichtgetrabt werden.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Mittelschritt anreiten rechte Hand		
3	B A-X	im Arbeitstempo antraben auf dem Zirkel geritten (1/2x herum)		
4	X-A-X-A	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo rechts angaloppieren, (1 1/2 x herum)		
5	A A-X-C C-X	Arbeitstrab aus dem Zirkel wechseln auf dem Zirkel geritten (1/2x herum)		
6	X-C-X-C	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo links angaloppieren, (1 1/2 x herum)		
7	C	Arbeitstrab, ganze Bahn		
8	E A X	Mittelschritt auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
9		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)		

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe I Aufgabe B

(Dauer ca. 4:30 min)

Auf allen Trabtouren darf Leichtgetrabt werden.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Mittelschritt anreiten rechte Hand		
3	B K-X-M C-X	im Arbeitstempo antraben durch die ganze Bahn wechseln auf dem Zirkel geritten (1/2x herum)		
4	X-C-X	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo links angaloppieren, (1 x herum)		
5	X-C C H-X-F A-X	Arbeitstrab (1/2 x herum) ganze Bahn durch die ganze Bahn wechseln auf dem Zirkel geritten (1/2x herum)		
6	X-A-X	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo rechts angaloppieren, (1 x herum)		
7	X-A A	Arbeitstrab (1/2 x herum) ganze Bahn		
8	E H	Mittelschritt aus der Ecke kehrt (10 m)		
9	A X	auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
10		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)		

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe II Aufgabe A

(Dauer ca. 3:30 min)

Auf allen Trabtauren darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben linke Hand (ganze Bahn)		
3	E-B-E	auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum), Zügel verlängern, vor E wieder aufnehmen		
4	A	Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
5	A-X-A	im Arbeitstempo links angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
6	A F-E	Arbeitstrab, ganze Bahn durch die halbe Bahn wechseln		
7	C	Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
8	C-X-C	im Arbeitstempo rechts angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
9	C B	Arbeitstrab (Aussitzen), ganze Bahn Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, danach Halten		
10	B A X	im Mittelschritt anreiten auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
11		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)		

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe II Aufgabe B

(Dauer ca. 4:30 min)

Auf allen Trabtouren darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C B	im Arbeitstempo antraben rechte Hand (ganze Bahn) Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
3	A	Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, danach Halten		
4	A K-X-M	im Mittelschritt anreiten durch die ganze Bahn wechseln		
5	C E	im Arbeitstempo antraben Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
6	A-X-A	im Arbeitstempo links angaloppieren, auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
7	A-X-C	aus dem Zirkel wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab bei X		
8	C-X-C	auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
9	C B-E-B	Arbeitstrab, ganze Bahn auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum), Zügel verlängern, vor B wieder aufnehmen		
10	B A X	ganze Bahn auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
11		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)		

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe III Aufgabe A

(Dauer ca. 4 min)

Leichttraben ist für bestimmte Aufgabenteile freigestellt.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben rechte Hand (ganze Bahn, 1/2 x herum)		
3	A-C	Schlangenlinie durch die Bahn 3 Bögen, vor dem Durchreiten der Mittellinie Mittelschritt, nach 3 bis 5 Schritten im Arbeitstempo antraben, rechts beenden		
4	B X	rechts um Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten		
5	E F	linke Hand im Arbeitstempo antraben		
6	B-E-B B	im Arbeitstempo links angaloppieren, auf dem Mittelzirkel geritten (1 x herum) ganze Bahn		
7	C H-B	Arbeitstrab durch die halbe Bahn wechseln		
8	A-X X X-A A	Mittelschritt, auf dem Zirkel geritten (1/2 x herum) im Arbeitstempo rechts angaloppieren (1/2 x herum) ganze Bahn		
9	E	Arbeitstrab		
10	C-X-C C	auf dem Zirkel geritten (Leichttraben frei), Zügel verlängern, vor C wieder aufnehmen ganze Bahn		
11	B X G	rechts um rechts um Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
12		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)		

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe III Aufgabe B

(Dauer ca. 3 min)

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben linke Hand (ganze Bahn)		
3	E-X X-B	1/2 Volte links (10 m) 1/2 Volte rechts (10 m)		
4	A K-B	Mittelschritt durch die halbe Bahn wechseln		
5	C	im Arbeitstempo links angaloppieren (ganze Bahn, 1/2 x herum)		
6	F-X-H	durch die ganze Bahn wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab zwischen X und H		
7	B-E-B	auf dem Mittelzirkel geritten (1 x herum)		
8	B A	Arbeitstrab, ganze Bahn auf die Mittellinie abwenden		
9	X	Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten		
10	G	Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
11, 12		Gesamteindruck (Balance und Harmonie von Reiter und Pferd)	* 2	

Anmerkung: Die Note für Gesamteindruck erhält den Koeffizienten 2, um in der Kurzaufgabe eine Lektionenzahl von 12 zu erreichen.

Aufgabenpool für Freizeitreitertageprüfung

<i>Gruppe</i>	<i>Hindernis/Aufgabe</i>	<i>Beschreibung Optimalvorstellung = 0 Strafpunkte</i>	<i>Aufgabe nicht erfüllt = 5 Strafpunkte 3 x Ungehorsam, oder...</i>	<i>Punktabzüge bei ...</i>
Schreckge- spenst	Rappelsack Regencape Regenschirm Radio Sprühdose o.ä. geeignete Dekoartikel	Gelassene Vorstellung im Schritt Absolutes Stillstehen beim Aufnehmen und Ablegen	Fallenlassen, wegwerfen, galoppieren, o.ä.	Je Huf über Markierung, Stange fällt, Schrittfehler,
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Rappelsack Kartoffelsack o.ä. mit Blechdosen gefüllt, mind. 2 m langer Strick	Ohne Markierung	Großzügige Markierung beim stehenbleiben	Enge Markierung beim Stehenbleiben und vorgegebene Bahn; Bewegen auch im Trab
	Regencape Möglichst großes Regencape, welches leicht anzuziehen ist			
	Regenschirm Beliebig, Spezialeffekt mit Automatikschild			
Radio, Sprühdose etc.	Dauerton	Dauerton	überraschend an- /ausschalten	
Flutter- aufgaben	Flattervorhang Flutterbänder Ballons	gelassenes Passieren im Schritt	Galoppieren	Je Huf über Markierung, kein klarer Schritt
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Flattervorhang Plastikplane o.ä. an einem torähnlichem Gestell befestigt oder als Gasse	Durchsicht zur anderen Seite, ohne Markierung A: 2m	Möglichst dicht Stangenmar- kierung A: 1,5m	Sehr dicht; enge Markierung, auch mit Sägemehl; Planen, Bänder aus reflektierendem Material, auch im Trab A: 1m
	Flutterbänder wie oben, statt Plane einzelne Bänder			
	Quergespanntes Flutterband Zwischen Hindernisständen o.ä. befestigtes Flutterband muß hochgehoben und passiert werden			
Ballons				
Weidetor	Tor	gelassenes, sicher an den Hilfen stehendes Pferd. Eine Hand bleibt immer am Tor. „Rinder dürfen nicht entweichen können“	Vollständiges verlassen des Hindernisses bei geöffnetem Tor („alle Rinder können entweichen“) und/oder Tor fällt um	jedes Loslassen des Tores = Ungehorsam - Wechseln der Hand - Abwerfen Markierungsstange
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Leichte Torkonstruktion, wenigstens 130 cm hoch, 1,8 m breit, nach beiden Seiten vollständig zu öffnen	---	Wie beschrieben	Mit Markierungs- stangen

Fortsetzung

Gruppe	Hindernis/Aufgabe	Beschreibung Optimalvorstellung = 0 Strafpunkte	Aufgabe nicht erfüllt = 5 Strafpunkte 3 x Ungehorsam, oder...	Punktabzüge bei ...
Unsicherer Untergrund	Brücke Wippe Plastikplane Wasserbecken	sicheres, gerades Überwinden im gelassenen Schritt,	Vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses,	Vorbeitreten, Punktabzug je Huf
	Beschreibung	Stufe I	II	III
	Brücke Dicke, stabile Bohlen Länge 3,5 – 4 m	90 – 100 cm breit, höchstens 10 cm hoch, fester Untergrund	80 cm breit, höchstens 20 cm hoch	Bis 60 cm breit, bis zu 30 cm hoch, auch mit Rampen, auch quer zur Brücke
	Wippe Konstruktion aus dicken stabilen Bohlen, möglichst rutschfest Länge 3,5 – 4 m	90 – 100 cm breit, 30 cm hoch (Hohe Seite)	80 cm breit, bis zu 50 cm hoch (Hohe Seite) auch von hinten anzureiten, auch mit wippen	70 cm breit, bis zu 60 cm hoch (Hohe Seite) auch von hinten anzureiten, auch mit wippen, auch rückwärts hoch und/oder runter
	Plastikplane Plane am Boden (trittfest)	Plane mit Pflichttor nur im Schritt	Nur mit enger Markierung, auch Trab oder Galopp	Nur in Verbindung mit anderen Aufgaben, z.B. Sprung, Slalom
	Wasserbecken Entweder zum durchreiten oder zum Passieren mit vorgegebenem Weg	Kein Wasserbecken	Passieren im Schritt	Mit schwimmenden Gegenständen in allen Gangarten
Stillstand	Karte auffalten Stehen lassen Hufe hochheben „Nachgurten“ Aufsteigen von Podest	Absolutes Stillstehen	Verlassen der Markierung mit allen vier Hufen	Verlassen der Markierung, je Huf Punktabzug
	Beschreibung	Stufe I	II	III
	In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. reiten, stillstehen, Karte auffalten o. „nachgurten“	Mit Markierung	Nur mit enger Markierung	---
	Stehen lassen	Innerhalb Markierung ums Pferd herumlaufen, von rechts wieder aufsteigen, eine Hand darf am Pferd bleiben	Außerhalb Markierung ums Pferd herumlaufen, auch eine ganze Runde	Auch in eine Richtung wegbewegen, auch in Kombination mit anderen Aufgaben (z.B. Regencepe aus- /anziehen, wegbringen o.ä.)
	In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. reiten, stillstehen Absteigen, Hufe hochheben	Nur vordere Hufe aufheben, eine Hand darf am Pferd bleiben	Alle vier Hufe	---
	Vor Podest, absteigen und dann vom Podest aus aufsteigen	Pferd darf festgehalten werden, von links	Von links alleine	Von rechts alleine

Fortsetzung

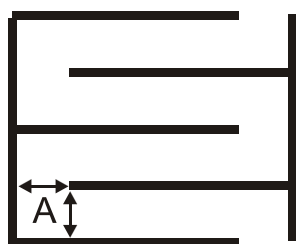
Gruppe	Hindernis/Aufgabe	Beschreibung Optimalvorstellung = 0 Strafpunkte	Aufgabe nicht erfüllt = 5 Strafpunkte 3 x Ungehorsam, oder...	Punktabzüge bei ...
Präzisionsaufgaben	Labyrinth Stangentreten Rückwärtsrichten Seitwärtstreten Querpassage Reifen Führen mit vorgegebenem Abstand zum Pferd	Aufmerksames Pferd, welches keine Stange berührt, ruhiger Schritt	Vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses	Stange fällt, je Stange ein Strafpunkt
	<i>Beschreibung, evtl. Bild</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Labyrinth siehe Zeichnung, alle Stangen liegen auf Backsteinen o.ä.	Abstand: A=100 cm	Abstand A= 90 cm	Abstand A= 80 cm
	Stangentreten siehe Zeichnung, alle/einige Stangen liegen auf Steinen oder Hindernisaufgaben	Regelmäßige Abstände A= 80 – 90 cm, nicht höher als B= 30 cm	Unregelmäßige Abstände A= 70 – 100 cm, nicht höher als B= 40 cm	Unregelmäßige Abstände A= 60 – 100 cm, nicht höher als B= 50 cm
	Rückwärtsrichten in Kombination mit Stangen auf Steinen oder anderen Begrenzungen	Nur gerades Rückwärtsrichten, Stangenabstand A= 100 cm als Sackgasse	Nur gerades Rückwärtsrichten, Stangenabstand A= 90 cm mit Einfädeln	Auch um die Ecke, Stangenabstand bis A= 80 cm auch als Slalom
	Seitwärtstreten über oder zwischen Stangen auf Steinen seitwärtstreten	Nein	Stangenmarkierung nur vorn und hinten, nicht zwischen den Beinen	Beliebige Kombinationen von Seitwärts, rückwärts, vorwärts, Stangenmarkierung auch zwischen den Beinen (unterm Bauch)
	Querpassage vorwärts, seitwärts, rückwärts siehe Zeichnung	Nein	Abstände: A= 100 cm B= 350 cm C= 100 cm	Abstände: A= 80 cm B= 300 cm C= 90 cm
	Reifen Entweder längshalbierter KFZ-Reifen oder Hulahoop	Reintreten, Halten, rückwärts Raustreten	Reintreten, Halten, vorwärts Raustreten	Reintreten, Vorhandwendung, rückwärts Raustreten
Führen mit vorgegebenen Abstand zum Pferd	Im Schritt nur von links, Pferd und Führer nur durch Stange oder Linie getrennt	Im Schritt von beiden Seiten, Pferd und Führer durch Gasse max. 40cm getrennt	Im Schritt und Trab von beiden Seiten, Pferd und Führer durch Gasse getrennt max. 1m	

Fortsetzung

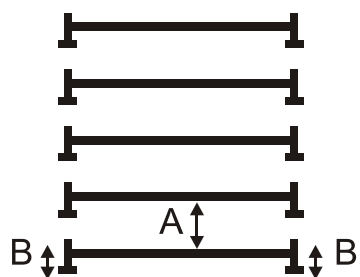
<i>Gruppe</i>	<i>Hindernis/Aufgabe</i>	<i>Beschreibung Optimalvor- stellung = 0 Strafpunkte</i>	<i>Aufgabe nicht erfüllt = 5 Strafpunkte 3 x Ungehorsam, oder...</i>	<i>Punktabzüge bei ...</i>
Springen	Phantasiesprung	Flüssiges Galoppieren und Springen im vorgegebenen Galopp, Fehlerfreies Überwinden des Hindernisses, Durchparieren am Punkt		Abwerfen, Umreißen des Hindernisses
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Phantasiesprung einfacher Steilsprung mit „Schreckelementen“ wie z.B. Luftballons, Planen, etc	Höhe 40 cm, wenigstens 3m breit	Höhe 50 cm, auch bis zu 2 m breit	Höhe 60cm, auch bis zu 1,5 breit
Aktion	Abwehren Mitnehmen Engpaß Slalom Besenpolo	Flüssiges Erfüllen der Aufgabe mit einem gehorsamen und gelassenen Pferd		Abwerfen Stange bzw. Bälle o.ä.
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Abwehren Auf einer Tonne o.ä. steht ein Eimer, der vom Pferd aus mit einer Gerte (Länge 80 cm) heruntergeschlagen werden muß.	wahlweise aus Halten oder Schritt	Aus dem Halten	Aus dem Trab
	Mitnehmen Auf einer Tonne o.ä. liegt/steht ein Gegenstand (Rappelsack, Eimer, Brief einwerfen, Wäsche aufhängen o.ä.) der auf eine andere Tonne transportiert werden muß.	direkter Weg, Aktionshand frei wählbar	direkter Weg, links nehmen, rechts abstellen	vorgegebener Weg z.B. Volte oder Acht, einhändige Zügelführung
	Engpaß vier parallele Stangen mit einem Knick, siehe Zeichnung	Abstand zwischen Stangen A= 90 cm Knick (Abstand B)= 2 m	Abstand zwischen Stangen A= 80 cm Knick (Abstand B)= 2,5 m	Abstand zwischen Stangen A= 70 cm Knick (Abstand B)= 3 m
	Besenpolo	Direkter Weg mit Begrenzung	Mit Knick oder ohne Begrenzung	Slalom

Zeichnungen

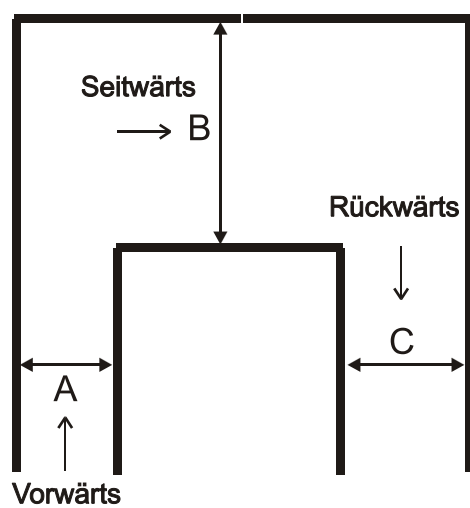
Labyrinth



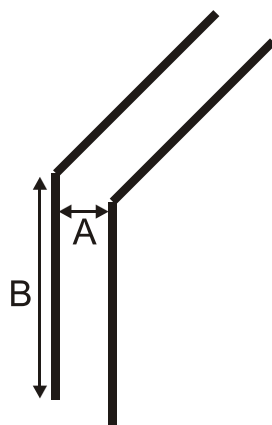
Stangentreten



Querpassage



Engpaß



VII Anhang C (Freizeitfahrerprüfungen)

§ VII.1. Aufgabenpool für Freizeitfahrergeländeaufgaben

<i>Gruppe</i>	<i>Aufgabe</i>	<i>Aufgabenbeschreibung</i>
Gelassenheit Gehorsam	Wasserdurchquerung: - fließendes Gewässer - stehendes Gewässer durch Bauernhof reiten mit Federvieh, Schafen, Schweinen, etc. laufender Schlepper, Mähdrescher o.ä. Bahnübergang Brücke Treppenstufen Flatterband Plane Engpass Sackgasse Steilhang Haltenbleiben, Unbeweglichkeit	gelassenes, mutiges Bewältigen ohne Zögern Gangart beliebig, wenn nicht vorgeschrieben, aber der Aufgabe angemessenes Tempo
	Schrittstrecke	gelassener, taktreiner Schritt

§ VII.2. Aufgabenpool Freizeitfahrergehorsamsaufgaben

Gruppe	Hindernis/Aufgabe	Beschreibung Optimalvorstellung = 0 Strafpunkte	Aufgabe nicht erfüllt = 5 Strafpunkte 3 x Ungehorsam, oder...	Punktabzüge bei ...
Unsicherer Untergrund	Brücke Plastikplane	sicheres, gerades Überwinden im gelassenen Schritt	Vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses	Vorbeitreten, Punktabzug je Huf
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	Plastikplane alle möglichen Planen am Boden sicher befestigt	Plane mit Pflichttor	Mit Markierung, auch im Trab	Mit enger Markierung, auch im Trab oder in Verbindung mit anderen Aufgaben, wie z.B. Slalom, o.ä.
	Brücke Dicke, stabile Bohlen mit seitlicher Begrenzung Länge mind. 5 m	mind. 2,50 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt	mind. 2,10 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt	mind. 1,70 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt
„Stillstand“	Karte auf falten Stehen lassen Parken	Absolutes Stillstehen	Verlassen der Markierung mit allen vier Hufen	Verlassen der Markierung, je Huf Punkt abzug
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. fahren, stillstehen, Karte auf falten dabei immer eine Hand an den Leinen	Ohne Markierung, Beifahrer oder Helfer sichert das Gespann am Kopf	Mit Markierung	Mit enger Markierung
	In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. fahren, stillstehen, Helfero. Beifahrer sichert das Gespann am Kopf, Absteigen, Aufsteigen			
	Parken Parallel zu einer Markierung mit Messen im Halten Alternativ auf einem Brett Halten	Max. 30cm Abstand Bereite max 40 cm	Max. 20cm Abstand Breite max. 30cm	Max. 10cm Abstand Breite max. 20cm
„Aktionen“	Weidetor Balltransport auf Löffel o.ä.	Stillstehen während Beifahrer Aktionen ausführt	Nicht Stehenbleiben, so dass Beifahrer nicht absteigen darf	Vorgegebenen Weg verlassen, Ball verlieren etc.
	<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
	An ein Tor heranfahren, halten, Beifahrer steigt ab und öffnet, Tor passieren, Beifahrer schliesst Tor und steigt auf	Ohne Markierung	Mit Markierung	Mit enger Markierung
	Balltransport Auf Löffel durch Beifahrer über eine vorgegebene Distanz	Distanz im Schritt	Distanz im Trab auf Gerader Linie	Slalom im Trab

§ VII.3. Freizeitfahrereignungsprüfung Aufgabensammlung

(Allgemeine Anforderungen Freizeitfahrereignungsprüfung)

Bewertung:

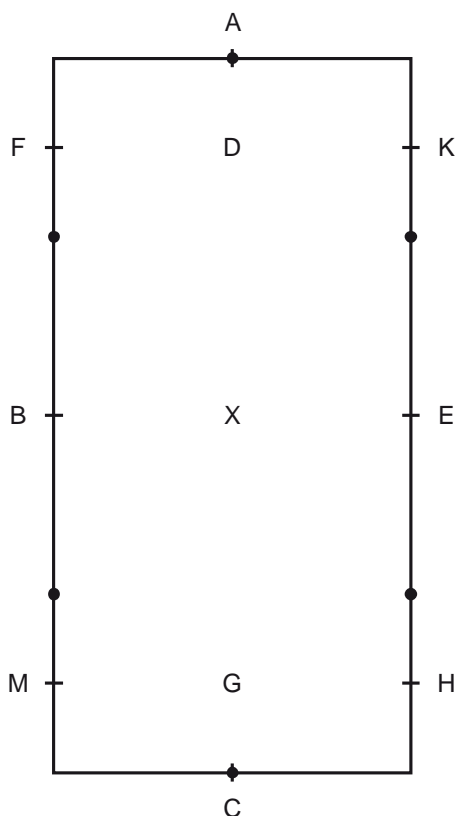
Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet.

- 0 Strafpunkte:* korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.
- 1 Strafpunkt:* korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit \ leichte Mängel in der Durchlässigkeit
- 2 Strafpunkte:* Ausführung ohne Mängel im Takt \ vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 3 Strafpunkte:* Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur
- 4 Strafpunkte:* durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung \ sehr ungenaue Ausführung der Figur
- 5 Strafpunkte:* Aufgabe nicht ausgeführt

Beim Verfahren werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert. Dies gilt nur, sofern die verlangte Aufgabe nach dem Verfahren noch ausgeführt wird. Wird die Aufgabe in Folge des Verfahrens gar nicht ausgeführt, wird diese Aufgabe direkt mit 5 Strafpunkten belegt:

- 1. Verfahren: 2 Strafpunkte
- 2. Verfahren: + 3 Strafpunkte
- 3. Verfahren: + 5 Strafpunkte

Viereck



Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe I Aufgabe A

(Dauer ca. 4 min)

Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.
2. X C (X-C-M)		Anfahren im Mittelschritt. Rechte Hand. (der Mittelschritt)
3. M-B-F-A-K		Gebrauchstrab.
4. K-X-M (M-C-H)		Durch die ganze Bahn wechseln. (der Gebrauchstrab)
5. H-X-F		Durch die ganze Bahn wechseln.
6. A-C		Schritt.
7. C-M-B-F-A		Gebrauchstrab.
8. A-X-G G		Auf die Mittellinie abwenden. Halten, Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.
9.		Gesamteindruck. (Harmonie von Pferd und Fahrer)

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe I Aufgabe B

(Dauer ca. 4 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.		
2. X C Anfahren im Mittelschritt. Linke Hand.		
3. zw. C u. H H-X-F Gebrauchstrab. Durch die ganze Bahn wechseln.		
4. (F-A-K) K-X-M (der Gebrauchstrab) Durch die ganze Bahn wechseln.		
5. (M-C-H-E-K) (der Gebrauchstrab)		
6. K B Schritt. E Links um. Rechts um.		
7. C A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
8. G Halten, Grüßen Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen		
9. Gesamteindruck. (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe I Aufgabe C

(Dauer ca. 4 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.		
2. X C M-X-K Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand. Durch die ganze Bahn wechseln.		
3. K F-X-H Gebrauchstrab. Durch die ganze Bahn wechseln.		
4. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. M-X-K K Schritt. Durch die ganze Bahn wechseln. Gebrauchstrab.		
6. A-X-A A Zirkel An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
7. B-C-E Schritt.		
8. E A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
9. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
10. Gesamteindruck. (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe II Aufgabe A

(Dauer ca. 5 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		Einfahren im Gebrauchstrab. Halten, Grüßen.
2. X C (X-C-M)		Im Gebrauchstrab anfahren. Rechte Hand. (der Gebrauchstrab)
3. M-X-K		Durch die ganze Bahn wechseln.
4. A-X-A A		Zirkel, an der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.
5. F-X-H		Durch die ganze Bahn wechseln.
6. C-X-C		Zirkel, an der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen.
7. C zw. C u. M (C-M-B-F)		Ganze Bahn, Schritt. (der Schritt)
8. F A (F-A-X-G)		Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden. (der Gebrauchstrab)
9. G		Halten, Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.
10.		Gesamteindruck. (Harmonie von Pferd und Fahrer)

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe II Aufgabe B

(Dauer ca. 6 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand.		
3. F-D-B B-M-C Kehrtwendung. Gebrauchstrab.		
4. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. C-H H-K K Gebrauchstrab. Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
6. K-D-E E-H-C Kehrtwendung Gebrauchstrab.		
7. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
8. M-F F-K-E Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
9. E M-X-K Schritt. Druch die ganze Bahn wechseln.		
10. K A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
11. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
12. Gesamteindruck. (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe II Aufgabe C

(Dauer ca. 6 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		
Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C		
Anfahren im Gebrauchstrab. Linke Hand.		
3. K-D-E E-C		
Kehrtwendung. Gebrauchstrab.		
4. C-X-C C		
Zirkel An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. M-X-K K		
Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
6. A-X-A A		
Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab		
7. F-X-H H		
Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
8. F-D-B B-C		
Kehrtwendung Gebrauchstrab.		
9. C		
Halten, 10 Sekunden stehen.		
10. C H-X-F		
Im Schritt anfahren. Schritt..		
11. F A		
Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
12. G		
Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
13.		
Gesamteindruck (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe III Aufgabe A

(Dauer ca. 6 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		
Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C (C-M-F-K)		
Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand. (Gebrauchstrab).		
3. K-X-M M		
Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern Gebrauchstrab.		
4. C		
Volte, 30 m		
5. H-X-F F		
Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern Gebrauchstrab.		
6. A		
Volte, 30 m.		
7. K-X-M M-H		
Schritt. Durch die ganze Bahn wechseln Gebrauchstrab.		
8. H-K-A A		
Schritt. Gebrauchstrab.		
9. F-M		
Einfache Schlangenlinie, 10 m Abstand vom Hufschlag.		
10. C C		
Halten, 10 Sekunden stehen. Im Gebrauchstrab anfahren.		
11. H-K A		
Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Auf die Mittellinie abwenden		
12. G		
Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
13.		
Gesamteindruck (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe III Aufgabe B

(Dauer ca. 7 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		Einfahren im Gebrauchstrab Halten, Grüßen.
2. X C		Im Gebrauchstrab anfahren Linke Hand
3. H-X-F		Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
4. F (F-A-K-E)		Gebrauchstrab. (der Gebrauchstrab)
5. E-B-E zw. B u. E E		Mittelzirkel Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen Ganze Bahn
6. H-G-E 7. (E-K-A-F-B)		Kehrtwendung. (der Gebrauchstrab)
8. B-E-B zw. E u. B B		Mittelzirkel Leinen aus der Hand kauen lassen Ganze Bahn
9. M-G-B (B-F-A) A		Aus der Ecke kehrt (der Gebrauchstrab) Auf die Mittellinie abwenden
10. X		Halten, 10 sek Stehen. Eine Pferdelänge rückwärts richten, daraus im Schritt anfahren
11. X C M-E-K		Schritt, Rechte Hand Durch die halbe Bahn wechseln
12. K A		Gebrauchstrab Auf die Mittellinie abwenden
13. G		Halten, Grüßen Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen
14.		Gesamteindruck (Harmonie von Pferd und Fahrer)

Freizeitfahrer-Eignungsprüfung Stufe III Aufgabe C

(Dauer ca. 8 min)

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X		
Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C (C-M-F-K)		
Im Gebrauchstrab anfahren Rechte Hand. (Gebrauchstrab).		
3. K-X-M M		
Im Mitteltrab durch die ganze Bahn wechseln. Gebrauchstrab.		
4. H-X-F F		
Im Mitteltrab durch die ganze Bahn wechseln. Gebrauchstrab.		
5. A X		
Auf die Mittellinie abwenden. Halten, 10 Sekunden stehen.		
6. X C		
Ein Pferdelänge rückwärts richten, daraus im Gebrauchstrab anfahren Linke Hand.		
7. H-X-F		
Schritt. Durch die Ganze Bahn wechseln.		
8. A E-B-E zw. B u. E E		
Gebrauchstrab. Mittelzirkel. Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.		
9. C M-X-K		
Schritt Durch die Ganze Bahn wechseln.		
10. A B-E-B zw. E u .B B		
Gebrauchstrab. Mittelzirkel. Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.		
11. (B-M-C-H-K-A) A		
(Gebrauchstrab). Auf die Mittellinie abwenden.		
12. X		
Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
13.		
Gesamteindruck (Harmonie von Pferd und Fahrer)		

VIII Anhang D (Sonstige Prüfungen)

IX Anhang E (Formularbögen)

Die Formularbögen sind nur in der Onlineversion als Druck- und Kopiervorlagen erhältlich